Baugewerbliche Berufsschule Zürich

BBZ Jahresbericht

August 2021 bis Juli 2022

Inhaltsverzeichnis

3 **Vorwort** Jahresrückblick auf das Schuljahr 2021/2022

5 **Stellt sich vor** Reto Jörimann und Chantal Baur

7 **Bericht 1 | Dezember 2021** Diplomfeier 2021 der HF Gebäudetechnik und Innenarchitektur

10 **Bericht 2 | Januar 2022** Lesung mit Florianne Koechlin

11 **Bericht 3 | Januar 2022** Projektarbeit 2021/2022 der Zeichner/innen Fachrichtung Architektur

12 **Bericht 4 | Januar 2022** Wundertüte Fachgruppe Geomatik

14 **Bericht 5 | Februar bis Juni 2022** BBZ-Sportjahr

18 **Bericht 6 | Februar 2022** Das Schuljahr 2021/2022 der Fachschaft Zeichner EFZ Raumplanung

22 **Bericht 7 | März 2022** Wie hätten Sie entschieden?

24 **Bericht 8 | April 2022** Abenteuer BIM

26 **Bericht 9 | Mai 2022** «Discuss it» Veranstaltungen an der BBZ PR

28 **Bericht 10 | Juni 2022** Exkursion mit 70 Lüftungs-Lernenden zum Luft-Sprung

30 **Bericht 11 | Juni 2022** Suisse Floor 2022/ISP Modellwettbewerb 2022

32 **Bericht 12 | Juni 2022** Exkursion/Firmenbesuch der Klasse MBP20a

34 **Bericht 13 | Juni 2022** PR-Sporttag

36 **Bericht 14 | Juni 2022** Baustart für den BBZ-Neubau Planung und Rohbau

38 **Bericht 15 | Juli 2022** Drei Projekte im Schuljahr 2021/2022 der Fachgruppe Zeichner Fachrichtung Architektur

40 **Bericht 16 | Juli 2022** Die letzten Innendekorateur/innen

42 **Bericht 17 | Juli 2022** Hinweistafel im Neckertal: Ein Projekt für eine gute Sache

45 **Bericht 18 | Juli 2022** Interne Weiterbildung PuR vom 1. bis 2. Juli 2022

48 **Bericht 19 | Juli 2022** Ein Tag im Leben von Nick Anklin

50 **Bericht 20 | Interview | Juli 2022** «ICH bin ICH»

52 **Lehrerschaft | August 2021 bis Juli 2022**

54 **Organigramm August 2021 bis Juli 2022**

55 **Aufsichtsgremium, Rektorat und Abteilungen Schuljahr 2020/2021**

August 2021 | September 2021 | Oktober 2021 | November 2021 | Dezember 2021 | Januar 2022

Diplomfeier HF

Lesung Florianne Koechlin
Projektarbeit der Zeichner/innen
Fachgruppe Geomatiker/innen

Jahresrückblick auf das Schuljahr 2021/2022

Die Bibliothek von Babel

In der 1941 veröffentlichten «Bibliothek von Babel» entwirft Jorge Luis Borges eine Spekulation über eine mögliche Welt, die als eine Bibliothek aller möglichen Bücher dargestellt ist. Diese Bücher, zufällig in der Bibliothek angeordnet und unendlich dargestellt, bestehen aus Texten, die für die Mehrheit der Bewohner unverständlich erscheinen.

Borges schildert, wie sich verschiedene Bewohnergruppen der Bibliothek mit ihr auseinandersetzen: Wanderer, welche die Bibliothek mit ihren Fragen durchschreiten oder Wissenschaftler, die sich mit der Struktur der Bibliothek befassen. Andere werden in der Bibliothek alt, ohne eine Antwort gefunden zu haben auf das, was sie umgetrieben hat.

40 Jahre später veröffentlicht Umberto Ecco mit «Der Name der Rose» seinen Besteller. Darin träumt er – ausgehend von Borges «Biblioteca de Babel» – von einem Ideal, das Wissenschaft, Genuss und Unterhaltung verbindet.

Wir sollten versuchen, diese Gedankengänge in ein Universum zu verwandeln, in dem Lehrende und Lernende durch Bücher, Lese- und Kaffeeecken zu Neuem inspiriert werden.

Wenn Sie die Begriffe der Digitalisierung und all ihren Verästelungen im Internet nicht mehr hören mögen, sollen diese Zeilen nicht einfach nur eine Gegenreaktion, sondern ein ernst gemeinter Ansatz sein, wie auch künftig Schulhäuser gestaltet werden sollten.

Sie sollen weiterhin Bibliotheken enthalten.

Trotz der dauernden Verfügbarkeit aus dem Internet sind in den letzten Jahren in Toronto, Medellin, Singapur, Guangzhou China, Kopenhagen … neue Universitätsbibliotheken und Sammlungen entstanden, die sowohl hinsichtlich ihrer architektonischen Ausstrahlung als auch ihrer technischen Ausrüstung mit Rückgabeautomatik neue Massstäbe gesetzt haben.

Entstanden ist in der Stadt Dujiangyan im Südwesten Chinas ein Buchladen zum Staunen und Wundern. Dort bleibt unklar, wo die Regale enden, wo oben und wo unten ist? Dieses Verwirrspiel machen Spiegel und Tapeten möglich.

Während die grossen Häuser in erster Linie sammeln, bewahren und einzigartige Kulturschätze bereitstellen, haben Schulbibliotheken den Anspruch, Orte für Lernende mit Zeitschriften, Zeitungen, anderen Medien und Computerarbeitsplätzen anzubieten.

Selbstverständlich backen Berufsschulen viel kleinere Brötchen und haben nicht den Anspruch, sich mit solchen Häusern zu messen.

Wenn das Mittelschul- und Berufsbildungsamt ursprünglich die Schaffung einer in die Zürcher Bildungsmeile eingebetteten zentralen Bibliothek verfolgte, hätte man vor obigen Beschreibungen wohl etwas mehr Begeisterung der Berufsfach-

Abb. 1:
Public Library Guangzhou China. Aus https://commons.wikimedia.org.

Abb. 2:
Leseecken laden zum Lesen und Verweilen. Aus www.baublatt.ch.

Abb. 3:
Parque Biblioteca España, Medellin. Aus https://commons.wikimedia.org/wiki.

Februar 2022
BBZ-Sportjahr
Raumplaner/innen

März 2022
Wie hätten Sie entschieden?

April bis Mai 2022
Abenteuer BIM
Discuss it

Juni 2022
Exkursion mit Lüftungs-Lernenden zum Luft-Sprung
Modellwettbewerb Bodenleger/innen Parkett

Juni bis Juli 2022
Exkursion Metallbaupraktiker/innen
PR-Sporttag
PR-Ersatzneubau
Zeichner/innen Architektur

Juli 2022
Die letzten Innendekorateur/innen
Hinweistafeln im Neckertal
Weiterbildung PuR
Ein Tag im Leben von N. Anklin
ICH bin ICH

Abb. 4:
Ryerson Student Learning Center Toronto. Aus https://en.wikipedia.org/wiki/Toronto_Metropolitan_University.

schulen für das Projekt erwarten können. Dass dies nicht passierte, hat wohl mit den besonderen Strukturen einer Berufsfachschule zu tun. Die Lernenden besuchen die Schule in der Regel nur während eines Tages und nutzen eine Mediothek während ihres Schultages.
Die BBZ beschafft jährlich etwa 1100 neue Medien. Dabei bilden Romane, Sach- und Fachbücher sowie Zeitschriften den Schwerpunkt. Das Mediotheksteam ist bestrebt, mit diesen Investitionen und mit Lesungen die für interessierte junge Erwachsene angemessenen Rahmenbedingungen zum Lernen zu schaffen. Dieses Konzept möchten wir auch im neuen Schulhaus umsetzen.

„Die BBZ beschafft jährlich etwa 1100 neue Medien."

Mein Lieblingsbild des Jahres 2022
Welche Assoziationen verbinden Sie mit diesem Bild?

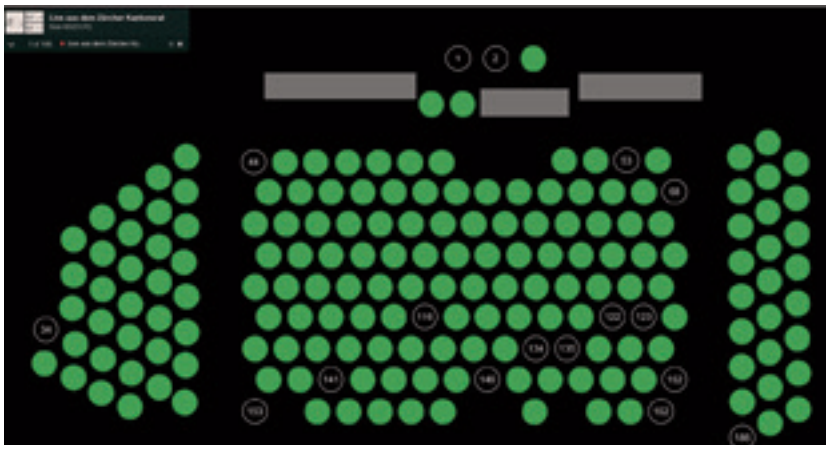


Abb. 5:
Mein Lieblingsbild des Jahres 2022.

Auf den ersten Blick könnte es sich um eine Eventbuchungsplattform handeln. Bei etwas genauerer Betrachtung stören dann allerdings die drei grünen Punkte beim Kreis Nr. 1 und Kreis Nr. 2. Richtig, die Plätze können Sie nicht kaufen. Sie müssen jeweils im Wahlkampf hart erarbeitet werden und sie zeigen das Abstimmungsresultat des Kantonsrates vom 31. Januar 2022. 17 der 180 Kantonsrätinnen und Kantonsräte haben nicht abgestimmt. Aber das soll hier nicht kritisiert werden. So, wie bei uns nach jeder Stunde eine Statistik über die Anwesenheit der Lernenden entsteht, werden auch die Abstimmungen beim Kantonsrat verewigt. Interessant, in der Schule und im Kantonsrat fehlen knapp 10 % der Leute. Das ist ein guter Wert. Also alles im grünen Bereich – und ganz herzlichen Dank an Sie, geschätzte Kantonsrätinnen und Kantonsräte, für das klare Abstimmungsresultat. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung für den Ersatzneubau an der Limmatstrasse.
Einen grossen Dank richten wir an den Projektausschuss, das Projektteam und alle Projektbeteiligten, die seit dem Start der Regionalstrategie «Berufsbildungsmeile» der Stadt Zürich vom 7. September 2016 und dem kurze Zeit später initiierten Projektwettbewerb mit Hochdruck und Leidenschaft an diesem Bauprojekt arbeiten.
Den Rückblick auf das vergangene Schuljahr verbinde ich mit vielen positiven Erlebnissen; der Ausblick auf verschiedene Projekte stimmt mich zuversichtlich.
Die Erinnerungen und das Nachdenken über die Zukunft wurden beim Schreiben dieser Zeilen allerdings wiederholt gestört. Dieses Negative, die unguten Gefühle sind vor dem Hintergrund von Putins Krieg gegen die Ukraine entstanden. Seine Aggression, seine Gräueltaten haben mich erschüttert. Die Bilder aus der Ukraine machen sprachlos; es bleibt eine unbeschreibbare Leere und Verständnislosigkeit. Dies ist Ihnen und unseren Lernenden vermutlich ähnlich ergangen. In dieser schwierigen Zeit verlangen sie nach Gesprächen, nach Erklärungen, nach Werten, nach Orientierung. Ich danke allen Lehrpersonen herzlichst, dass sie die Thematik im Unterricht aufnehmen und mit ihrer wertvollen Arbeit Haltungen und Werte der jungen Erwachsenen entwickeln, die zu einem tragfähigen Fundament beitragen, das uns allen ein friedliches Zusammenleben gewährleistet.
Im Namen der Schulleitung und der Schulkommission danke ich allen Angestellten der BBZ sowie allen Personen, die zum guten Funktionieren unserer Schule beigetragen haben.

Heinz Schlegel, Rektor

Reto Jörimann, Mitglied der Schulkommission

Ich bin 59 Jahre alt, wohne in Affoltern am Albis, habe zwei Töchter und einen Sohn, die alle erwachsen sind und demnächst ihre Ausbildung abschliessen werden. Beruflich bin ich in der Welt der Vermessung beheimatet. Nach der Matura habe ich das Studium als dipl. Kulturingenieur ETH abgeschlossen und drei Jahre später die Patentprüfung als Ingenieur-Geometer absolviert. Heute arbeite ich im Kanton Zug beim Amt für Grundbuch und Geoinformation, leite dort die Abteilung Vermessung und bin seit gut 15 Jahren als Kantonsgeometer tätig. Seit einem Jahr bin ich zusätzlich auch Kantonsgeometer vom Kanton Schwyz. In der Freizeit reise ich gerne, fahre Motorrad im Sommer und Ski im Winter. Schneeschuh laufen, Wandern und Wellness gehören auch noch zu meinen bevorzugten Tätigkeiten und die Pflege meiner Freundschaften.

Ich bin in der Schulkommission, weil ich früher bereits in der Fachkommission die Anliegen der Geomatikerinnen und Geomatiker (früher Vermessungszeichner) für meinen Berufsverband, die Geosuisse, vertreten habe. Nach der Auflösung der Fachkommission mit der Revision der Berufsbildung wurde ich angefragt, als Mitglied in der Schulkommission mitzuwirken. Ich habe zugesagt, um weiterhin den Kontakt mit der Berufsschule aufrechterhalten zu können und die Interessen des Berufsverbands zu vertreten.

Ich bin ziemlich beeindruckt vom Unterricht an der BBZ. Der Lehrbetrieb vermag zu überzeugen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass bei den Geomatik-Lernenden die Form der heutigen Blockkurse mit 10 Wochen Schule dem neuen Modell mit 2 bis 3 Wochen Schule en bloc weichen wird. Weiter bin ich gespannt, wie sich die laufende Revision der Berufsbildung in 2 bis 3 Jahren in den Unterricht integrieren lässt und sie sich zu einer breiteren und moderneren Ausbildung entwickelt.

Reto Jörimann

Chantal Baur, Abteilungskommission MA

Mein Name ist Chantal Baur und ich wohne im Zürcher Seefeld. Nach der Matura bin ich nach kurzem missratenem Universitätsaufenthalt in der glamourösen Welt der Werbung gelandet, wo ich meine Sporen abverdient habe, von der Werbeassistentin bis hin zur Werbeberaterin mit Betreuung internationaler Etats. Die Werbewelt war spannend, schillernd und herausfordernd, aber mein Traum, doch noch meine Neugier in einem akademischen Fach zu stillen, wuchs stetig, sodass ich mich mit 28 entschied, an der Uni Zürich Ethnologie zu studieren. Eine Zeit, die ich nicht missen möchte. Von der Werbung hin zu fantastischen Seminaren, die klingende Namen trugen wie z. B. «Die Morphologie der Trommel». Parallel dazu war ich als Werbe- und Kommunikationsberaterin selbstständig tätig und durfte viele spannende Projekte für Kunden und Agenturen realisieren. Nach dem Lizentiatsabschluss blieb ich deshalb der Kommunikationsberatung treu. 2012 ist mein geliebter Bruder, der unser Familienunternehmen, eine Metallbaufirma in Mettmenstetten, in 6. Generation führte, mitten aus dem Leben gerissen worden. Diese Firma darf ich nun seit mehr als 10 Jahren führen und so fand ich den Weg in die schöne Welt des Handwerks. Auf diesem Weg bin ich über unsere Lernenden in Kontakt mit der BBZ gekommen. Von Beginn weg habe ich durchwegs positive Erfahrungen im Austausch mit den Berufsschullehrern gemacht und fand viel Support im Bereich der Ausbildung und Betreuung von Lernenden. Täglich freue ich mich als Arbeitgeberin, junge Menschen zu begleiten, ihren Weg in die Berufswelt und in selbstorganisierte Arbeit zu finden.

Seit 2019 bin ich in der Abteilungskommission MA tätig und ich freue mich, wenn ich so einen kleinen Beitrag zur Förderung des Nachwuchses beitragen kann. Die Visitationen bei den Lehrern beeindrucken mich immer wieder aufs Neue. Das grosse Engagement der Lehrer, die Herausforderungen der Wissensvermittlung, die Bemühungen, das Bildungsniveau hoch zu halten, die jungen Menschen auf die Arbeitswelt von morgen vorzubereiten, betrachte ich als Summe von individuellen Bestrebungen. Der BBZ kann ich nur das beste Zeugnis ausstellen in all diesen Bereichen. Chapeau!

Meine Auszeiten geniesse ich mit meinem Partner Frank in Zürich, auf dem See, mit schönen Reisen, möglichst oft in meiner zweiten Heimat Paris, mit Lesen von Büchern aller Art, neu erlerntem Fliegenfischen, Besuch von Galerien und Museen zeitgenössischer Kunst, Kochen und weiteren schönen Seiten des Lebens.

Ich freue mich auf viele weitere spannenden Unterrichtsbesuche und wünsche der BBZ, ihre Wirksamkeit, Wichtigkeit und Flexibilität in der Ausbildung von gefragten Fachkräften zu behalten und ihre Attraktivität und Innovationskraft stetig auszubauen.

Chantal Baur

In der Werkstatt von Baur Metallbau AG in Mettmenstetten

Diplomfeier 2021 der HF Gebäudetechnik und Innenarchitektur

Abb. 1:
Der lang ersehnte Apéro kehrt zurück.

Abb. 2:
Die Band Skyfour begleitete den Abend.

Abb. 3:
Die Anerkennungspreise der Geberit Vertriebs AG.

Nach der speziellen Diplomfeier im Jahr 2020 (4 einzelne Diplomübergaben, durchgängige Masken- und Schutzhandschuh-Tragpflicht, keine Zuschauer, kein Apéro) war die Diplomfeier 2021 auf dem Weg zur Normalität. Es war zwar noch nicht ganz so, wie in den Jahren vor Covid-19, aber dennoch normaler. Zwar bestand immer noch eine Maskentragpflicht, die aber beim Apéro aufgehoben war. Als Konsequenz musste der Apéro im Sitzen konsumiert werden. Aber wenigstens durften wir wieder einen Apéro anbieten und auch Zuschauer zur Diplomfeier begrüssen.

Nach 3½ Jahren berufsbegleitendem Studium mit über 3600 Lernstunden durften wir am 10. Dezember 2021 an der Diplomfeier von unserer Höheren Fachschule für Technik (Gebäudetechnik und Bauplanung) die Diplome an 15 Heizungs-, 14 Klima-, 13 Sanitär- und 18 Innenarchitektur-Studierende, also insgesamt an 60 Studierende, überreichen.

Als dipl. Technikerin/Techniker HF sind die Studierenden nach dem Abschluss des Studiums in der Lage, anspruchsvolle und komplexe Objekte zu planen und deren Ausführung zu leiten. Sie verfügen auch über die unternehmerischen Grundkenntnisse, um ein kleineres oder mittleres Unternehmen zu leiten. Unsere Absolventinnen und Absolventen sind gesuchte Fachleute in der Bauwirtschaft. Das Diplom berechtigt sie, den gesetzlich geschützten und

Februar 2022
BBZ-Sportjahr
Raumplaner/innen

März 2022
Wie hätten Sie entschieden?

April bis Mai 2022
Abenteuer BIM
Discuss it

Juni 2022
Exkursion mit Lüftungs-Lernenden zum Luft-Sprung
Modellwettbewerb Bodenleger/innen Parkett

Juni bis Juli 2022
Exkursion Metallbaupraktiker/innen
PR-Sporttag
PR-Ersatzneubau
Zeichner/innen Architektur

Juli 2022
Die letzten Innendekorateur/innen
Hinweistafeln im Neckertal
Weiterbildung PuR
Ein Tag im Leben von N. Anklin
ICH bin ICH

eidgenössisch anerkannten Titel «dipl. Technikerin/Techniker HF» zu führen.
Nach der Begrüssungsansprache und den ersten Gratulationen von unserem Rektor Heinz Schlegel führte René Schulthess als Moderator durch den Abend und verwies auf weltbewegende Ereignisse, welche auch an einem 10. Dezember stattfanden. Chantal Volz, Leiterin Höhere Berufsbildung bei Suissetec, gratulierte als Gastreferentin den Absolventinnen und Absolventen zur erworbenen Fachkompetenz und gab mit ihrem Gastreferat einen interessanten Einblick in das Thema «Bildung und Ausbildungskultur in der Schweiz».
Gratulationen und Anerkennung wurden ebenfalls vom Präsidenten der Schulkommission, René Spack, überbracht. Er formulierte seine Anerkennung wie folgt: «Wir brauchen Leute wie Sie, mit viel Engagement in der Branche. Sie sind mit dem Erreichten prädestiniert für Kaderaufgaben!». Zusammen mit den Fachgruppenleitern (Martin Egli für Innenarchitektur, Peter Walser für Gebäudetechnik Sanitär und René Schulthess für Gebäudetechnik Heizung + Klima) überreichte er die wohlverdienten Diplome an die Absolventinnen und Absolventen. Die besten Diplomnoten wurden mit Anerkennungspreisen von der Buderus Stiftung, von der Geberit Vertriebs AG, von küche schweiz – Der Branchenverband und von der ODEC geehrt.

Abb. 4:
Die frisch gebackenen dipl. Techniker/innen Heizung.
Abb. 5:
Die Gruppe der dipl. Techniker/innen Klima.
Abb. 6:
Gruppenbild der dipl. Techniker/innen Sanitär.
Abb. 7:
Die 18 frisch dipl. Techniker/innen Innenarchitektur.

Abb. 8: Der Präsident der Schulkommission der BBZ, René Spack.

In der Fachrichtung Heizung führte Chiara Gamma die Rangliste an, in der Fachrichtung Sanitär war es Thomas Sager und in der Fachrichtung Innenarchitektur hat Valyn Woernharad am besten reüssiert. Arton Dauti führte nicht nur die Rangliste in der Fachrichtung Klima an, sondern er durfte auch den Anerkennungspreis für die beste Diplomnote im Jahr 2022 entgegennehmen.
Anschliessend an die Übergabe der Anerkennungspreise und nachdem das letzte Musikstück der Partyband Skyfour verklungen war, wurde die Diplomfeier mit einem feinen Apéro abgerundet, serviert von unserem bestens bekannten Café-Reishauer-Team.
Ein herzliches Danke an allen Beteiligten, «vor und hinter der Bühne», welche zur gut gelungenen Diplomfeier beigetragen haben.

René Schulthess
Leiter Weiterbildung HBB/WB

Abb. 9:
Gastreferentin Chantal Volz.

Abb. 10:
Anerkennungspreis der ODEC.

Abb. 11:
Der Rektor Heinz Schlegel bei der Ansprache.

Abb. 12:
René Schulthess führt durch den Abend.

Lesung mit Florianne Koechlin

Lesung mit Florianne Koechlin

Am Montag, den 31. Januar 2022, durfte die BBZ die Schweizer Biologin, Chemikerin und Autorin Florianne Koechlin im Rahmen einer Lesung unter dem Titel «Pflanzen kommunizieren – aber wie?» begrüssen, in welcher sie aus ihrem neusten Buch «Von Böden die klingen und Pflanzen die tanzen» berichtete. Das Buch befasst sich mit der vielfältigen Kommunikation von Pflanzen, deren Erforschung jedoch erst in den Kinderschuhen steckt. Anwesend waren die ZuhörerInnen pandemiebedingt sowohl in persona als auch online zugeschaltet.

Nach der Vorstellung der Autorin durch Pia Stark, in der die Bibliothekarin der BBZ Fragen wie «Können Pflanzen kommunizieren?», «Können sie sich erinnern?» oder «Können Pflanzen Abwehrstrategien entwickeln?» aufwirft, steigt Koechlin mit einem sehr eindrücklichen Beispiel zur Pflanzenkommunikation ein. Sie beschreibt, wie eine Maispflanze, die durch eine Raupe angegriffen wird, ein Gas produziert, das durch seinen Duft wiederum Schlupfwespen anzieht.

Da Schlupfwespen zu den natürlichen Feinden dieser Raupen zählen, schützt sich die Maispflanze durch diesen Vorgang selbst – ein Vorgang, den sich auch die Landwirtschaft zu Nutze machen könnte. Die Autorin führt weiter aus, dass sich z. B. auch Akazien über Duftstoffe vor Giraffen warnen, worauf sie dann einen Bitterstoff aus ihren Wurzeln ziehen und so die fressenden Angreifer vertreiben.

Doch riechen und schmecken – die Art des Angreifers wird anhand dessen Speichels identifiziert – Pflanzen nicht nur. Sie scheinen auch zu hören. So berichtet Florianne Koechlin beispielsweise von Weinbauern, die im Rahmen eines wissenschaftlichen Experiments ihre Reben mit klassischer Musik beschallen und sich sicher sind, einen positiven Effekt zu bemerken. Oder von Nachtkerzen, die als Reaktion auf das Summen von Bienen – welches ihnen wohlbemerkt lediglich über eine Audiodatei vorgespielt wurde – deutlich mehr und deutlich süsseren Nektar produzieren.

Aber auch unter der Erde kommunizieren Pflanzen rege miteinander. Durch das Verbinden ihrer Wurzelgeflechte tauschen sie Nährstoffe aus oder warnen sich vor bevorstehenden Dürreperioden.

Florianne Koechlin resümiert: «Die Pflanze ist Beziehung.» Sie appelliert daran, beim Vorgang des Bepflanzens das grosse Ganze zu sehen.

Durch die dem Ende der Lesung angeführte Fragerunde wird nicht nur das Interesse der ZuhörerInnen an der Thematik deutlich, sondern auch noch einmal die Tatsache unterstrichen, dass sich die Forschung dazu noch in ihren Anfängen befindet.

Pia Stark
Mediothekarin

Pia Stark
Mediothekarin

Akazien, die über Duftstoffe vor Giraffen warnen.

Dabei ziehen sie einen Bitterstoff aus ihren Wurzeln und vertreiben so die fressenden Angreifer.

Projektarbeit 2021/2022 der Zeichner/innen Fachrichtung Architektur

Die Zeichner/innen Fachrichtung Architektur entwarfen im Rahmen der Projektarbeit im 7. Semester eine Aufstockung eines Hauses aus der Gründerzeit.
Beim Projektstandort handelt es sich um ein Gebäude auf dem Areal des Malerbetriebs «Armin Hunziker AG» im Zürcher Kreis 4.
In einer ersten Phase wurden verschiedene, bestehende Aufstockungen in Gruppen analysiert und an einem Rundgang durch Zürich begutachtet.
Ausgangslage für die Aufstockung ist die Möglichkeit, ein Geschoss zusätzlich bauen zu können. Die Rahmenbedingungen wurden bewusst offengehalten, um vielfältige Gestaltungen zu ermöglichen. Gefordert wurde eine Aufstockung mit 2–4 Wohneinheiten.
Die anspruchsvolle Aufgabe erforderte eine Auseinandersetzung mit dem städtischen Kontext und der Konstruktion des Bestandes. Die Projekte entstanden in Zweierteams.

Von links nach rechts: Gruppe «Sentire Lucem» mit Valentin Wieser und Shanon Stutz. Sowie die Gruppe «Techo del Cielo» mit Amanda Kocherhans und Julia Pelizzari.

Gruppe «Sentire Lucem»: Valentin Wieser, Shanon Stutz

Sentire Lucem, aus dem Lateinischen, heisst so viel wie «Licht spüren». Um genauer zu sein, hat sich bei diesem Projekt alles um den Einfall von «natürlichem Licht» gedreht. Ziel des Projekts ist, so viel Licht wie möglich in den Innenraum zu bringen. Dies erforderte eine grosszügige Verglasung, welche wir im Dachgeschoss an der Strassenfassade bei den Maisonettewohnungen eingesetzt haben. Viel Verglasung bedeutet allerdings auch viel Hitze. Um den sommerlichen Wärmeschutz zu gewährleisten und dennoch mehr als genug Licht in die Wohnungen hereinzulassen, wurde im Verlauf des Vorprojekts eine aussenseitige, vom Rest des Gebäudes losgelöste Lamellenkonstruktion entwickelt. Die Flügelförmigen, aerodynamischen Aluminiumlamellen verlaufen auf Höhe der beiden Dachgeschosse horizontal und bilden so eine starre Sonnenverblendung. Dank der reflektierenden Lamellen gelangt trotz der grossen Profile viel Licht in den Innenraum. Um das helle und offene Gefühl in den Wohnungen zu untermalen, wurde ein Skelettbau konzipiert, der es ermöglicht, den Wohn- und Essbereich sowie die Galerie komplett mit Licht zu durchfluten.

Gruppe «Techo del Cielo»: Amanda Kocherhans, Julia Pelizzari

Techo del Cielo bedeutet «Himmeldach». Das Projekt stellt eine spezielle Dachform ins Zentrum des Entwurfes. Wie der Name schon sagt, kann man durch die vielen Dachfenster direkt den Himmel erblicken.

Drei lichterfüllte, geräumige Geschosse mit der grosszügigen Terrasse schaffen Platz für die neuen Wohnungen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Attikageschoss mit zweigeschossigen Wohnungen. Total werden drei 3½- und eine 4½-Zimmer-Wohnung geschaffen, welche ideal für kleine Familien und WGs geschnitten sind.
Die ganze Aufstockung ist ein Holzelementbau, um das Gewicht der Aufstockung gering zu halten.
Die Innenräume sollen lebendig und gemütlich sein. Mit einem Parkettboden und vielen weissen Wänden wird der Raum sympathisch und freundlich. Durch die Fensterunterteilung wird in den Wohnungen ein spannendes Schattenspiel mitwirken, womit die Räume zum Leben erwachen.
Von aussen hebt sich die Aufstockung in ihrer Materialisierung vom Bestand ab. Eine homogene, Winkelstehfalz-Titanzink-Eindeckung wird als Hülle und Dach eingesetzt.

Text Florian Langhans (Fachlehrer Zeichner Fachrichtung Architektur) mit Amanda Kocherhans, Julia Pelizzari, Shanon Stutz, Valentin Wieser (Klasse ZA 18c)

Roman Weibel

Wundertüte Fachgruppe Geomatik

Ein bisschen aus dem Nähkästchen, sprich aus der Wundertüte berichten … Das mach ich doch glatt. Doch wo soll ich nur anfangen …?
Personelles: Obwohl wir vor einem Jahr fünf neue Lehrpersonen eingestellt haben, welche alle noch bei uns sind, konnte ich an den letzten drei Fachgruppensitzungen jeweils zu Beginn ein neues zusätzliches Fachgruppenmitglied begrüssen. Mit Kurzeinsätzen begleiteten uns jeweils einen Blockkurs lang Pascale Spychiger und Melanie Beer. Herzlichen Dank für euren grossartigen Einsatz! Länger begleiten tut uns Patrik König. Er wird uns ab Herbst 2022 im Schwerpunkt «Amtliche Vermessung» mit seinem Fachwissen unterstützen.
Neben den personellen Rochaden läuft viel in der Fachgruppe. Die Totalrevision des Berufsbildes «Geomatiker/in EFZ» ist aktuell in der Bearbeitung der Bildungserlasse. Der Inhalt des Bildungsplanes betrifft uns an der Berufsfachschule direkt, weswegen Bianca Schmidt, Lydia Gotz, Roger Bräm und ich da wacker mitdiskutieren.
Im Zuge der Aussicht auf die Berufsreform sind wir bereits mehr als in den Startlöchern. Wir sind schon voll im Rennen! Im Sommer 2020 haben wir einen überarbeiteten Schullehrplan in Kraft gesetzt, welcher uns die Stärken und Schwächen des aktuellen Bildungsplanes aufzeigte. Somit sind wir zum einen bereit, in der Reform fundiert mitzuarbeiten, zum anderen sind wir ready, einen weiteren Schullehrplan zu designen, da wir die Arbeiten bereits gut kennen.

„Die Totalrevision des Berufsbildes «Geomatiker/in EFZ» ist aktuell in der Bearbeitung der Bildungserlasse."

In diesem Zusammenhang haben wir auch gleich die Lehrmittel in Angriff genommen. Bisher gab es für die Geomatiker/innen kein einheitliches Lehrmittel. Die Schulunterlagen setzten sich aus diversen PDF-Skripten für die verschiedenen «Fächer» zusammen. Aus einigen Lehrpersonen der BBZ entstand das Spin-off «Kartennord GmbH», welche die Lehrmittelerstellung vorantreibt. Das Lehrmittel ist seit Sommer 2020 «in Betrieb» und wird jährlich bis Sommer 2023 ergänzt. Dabei entsteht ein Gesamtlehrmittel für die Lernorte Berufsfachschule und Überbetriebliche Kurse. Das eigentliche Lehrmittel ist digital. Die Option auf ein Druckmedium besteht bewusst nicht. Ergänzt wird das Lehrmittel dafür mit dem «Handbuch Geomatik», einer Art Lernjournal für die Inhalte der Berufsfachschule und der ÜKs. Angestrebt wäre hier die Akzeptanz der Betriebe insofern, dass unser Handbuch schlussendlich das gesammelte Wissen der ganzen Ausbildung aller Lernorte in eigenen Worten beinhalten würde.
Uns reichen ein neues Lehrmittel, eine Berufsreform und ein neuer Schullehrplan in Einführung jedoch nicht. Da geht noch mehr! Also denken wir laut darüber nach, ob wir bei Gelegenheit die zehnwöchigen Blockkurse abschaffen möchten. Dies benötigt hausintern und extern noch ein wenig Lobbyarbeit. Mögliche Ideen, Must-Haves und No-Goes liegen bereits im Gärbottich und reifen. Im Winter 2022/2023 geht es weiter mit der konkreten Ausarbeitung der Projektidee.

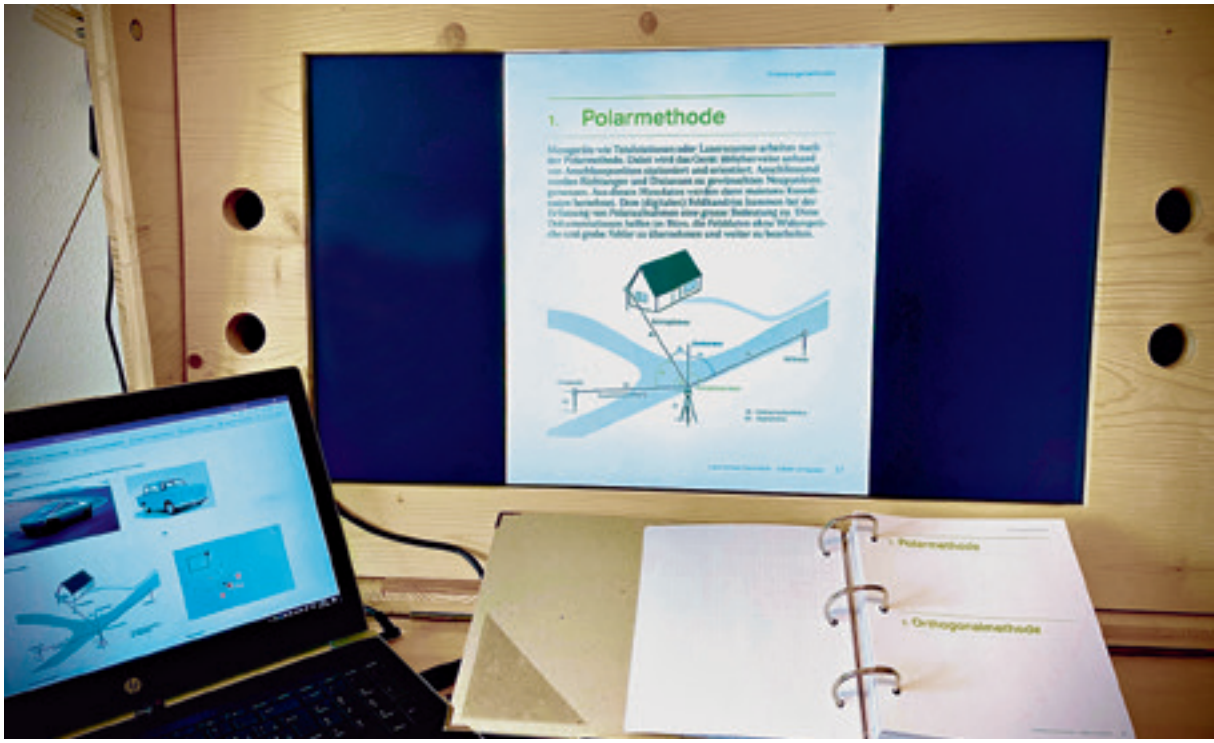


Abb. 1:
Das neue Lehrmittel der Geomatiker/innen.

Abb. 2:
Nach der Arbeit das Vergnügen. Die Geomatiker/innen an der Weiterbildung vom 6. Juli 2022.

Abb. 3:
Nach der Besichtigung von Dütschler + Partner AG ging es auf einer Flussfahrt auf der Aare.

Abb. 4:
Nach dem Abkühlen zum gemeinsamen Grillieren.

Abb. 5:
Schiff ahoi!

Ach ja, wir geben auch noch unseren fantastischen Lernenden Unterricht, und zwar mit Leidenschaft! Wenn es sein soll, sogar hybrid!
Zum Schluss dieser kleinen Übersicht und Lobhuldigung die überaus notwendige Danksagung an Heinz, Adrian und Pascal: Ihr kommentiert, fördert und kritisiert unsere Schnapsideen und tragt sie am Schluss mit. Und ihr, liebe Kolleg/innen aus der Fachgruppe, die Ihr mit mir zusammen die ganze Suppe brav auslöffelt: Das ist gross- und einzigartig und macht unglaublich Spass, auch wenn die Arbeit ab und an hektisch und (zu) viel ist! Vielen herzlichen Dank euch allen!

Roman Weibel, Fachgruppenleiter
Fachgruppe Geomatik

Februar 2022
BBZ-Sportjahr
Raumplaner/innen

März 2022
Wie hätten Sie entschieden?

April bis Mai 2022
Abenteuer BIM
Discuss it

Juni 2022
Exkursion mit Eröffnungs-Lernenden zum Luft-Sprung
Modellwettbewerb Bodenleger/innen Parkett

Juni bis Juli 2022
Exkursion Metallbaupraktiker/innen
PR-Sporttag
PR-Ersatzneubau
Zeichner/innen Architektur

Juli 2022
Die letzten Innendekorateur/innen
Hinweistafeln im Neckertal
Weiterbildung PuR
Ein Tag im Leben von N. Anklin
ICH bin ICH

BBZ-Sportjahr

Abb. 1: Lawinentheorie beim Lagerhaus.

Corona dominierte auch das erste Semester dieses Schuljahres. Am ärgerlichsten war, dass man nie wusste, wie es weiter gehen würde, und dass die wechselnden Massnahmen den Unterricht in der Halle stark beeinflussten. Mal durfte man keine Kontaktsportarten betreiben, musste aber keine Maske tragen, und dann wiederum durfte man alles machen, hatte dazu aber eine Maske zu tragen. Manchmal fühlte man sich in der Halle eher als Polizistin, denn als Lehrperson, weil man die Lernenden ständig auf das korrekte Tragen der Maske hinweisen musste.
Schliesslich war es eine riesige Erleichterung, als sich abzuzeichnen begann, dass die geplanten Schulanlässe im zweiten Semester mit grosser Wahrscheinlichkeit würden stattfinden können. Darauf fiel die Maskenpflicht, und wir Sportlehrpersonen hatten unsere wahre Freude daran, einfach wieder einmal ganz normal unterrichten zu dürfen.

Folgende Anlässe durfte die Fachschaft Sport in diesem Schuljahr organisieren:

Tourenlager

Thalkirch im Safiental, 13.–18.2.2022

Nach 2008 waren wir bereits zum zweiten Mal Gast in der Thalerlotsch, welche sich ganz hinten im Safiental befindet. Das Lagerhaus ist ein gut 300-jähriges Valserhaus mit knarrenden Dielen, zwei gemütlichen Essräumen und einer Handvoll Zimmern mit bunt durcheinander gemischten Betten. Mit den gleichmässig ansteigenden weiten Wiesenhängen gehört das Safiental zu einem äusserst beliebten Tourengebiet in der Schweiz. Da es aber so abgelegen liegt, hat es nur wenig Tagestouristen und man hat die ausladenden Hänge oft für sich allein.
Nachdem wir uns jahrelang um Lernende bemüht und auf allen möglichen Wegen das Lager beworben haben, hatten wir dieses Jahr wieder einmal richtig viele Anmeldungen aus der Schülerschaft. Natürlich waren auch die «Wiederholungstäter» aus der Lehrerschaft dabei. Neu war dieses Jahr die Besetzung in der Küche: Balz Störi, welcher jahrelang für eine perfekt organisierte Küche mit lokalen Produkten und ausgeklügelten Menüs gesorgt und einen hohen gastronomischen Standard gesetzt hatte, musste ersetzt werden. Das Gute liegt ja so nah, und so habe ich kurzerhand meinen Sohn Danilo für diese Aufgabe gewinnen können. Mit Laura Bomio, einer jungen Bergführerin aus Grindelwald, hatten wir zudem eine neue alpinistische Leiterin des Lagers. Sie war

Abb. 2: Aufstieg im eigenen Tempo.

Abb. 3: Im Aufstieg unter blauem Himmel.

schon im letzten Lager in Juf dabei, aber damals noch als Aspirantin.
Die Wetterprognosen für die Tourenwoche waren nicht sehr erbaulich. Es sollte Niederschläge geben und vor allem sehr warm werden, was bedeutete, dass es statt Schnee eben auch Regen geben könnte. Es gab dann auch Niederschläge, aber die zeigten sich in Form von Schnee. Nur auf die stiebende Pulverschneeabfahrt im Sonnenschein mussten wir verzichten, denn entweder war die Sicht gut, aber der Schnee unregelmässig hart und verblasen, oder dann war der Schnee schön weich, aber es war neblig und das Licht diffus, sodass es passieren konnte, dass man einfach in der nächsten Bodenwelle stecken blieb, weil man beim besten Willen nicht ausmachen konnte, wo es rauf und wo es runter ging.
Zusammen mit den Bergführern konnten wir jeden Tag ein attraktives Programm anbieten. Wir tourten auf das Strätscherhorn, erreichten den Camanergrat und am letzten Tag bestiegen einige besonders motivierte und fitte «Touristen» das 2865m hohe Tällihorn. Beim Tourenfahren heisst es immer, sich den Verhältnissen von Wetter, Schnee und den Teilnehmenden anzupassen. So wurde, als es am Mittwochmorgen schneite, die Tour kurzerhand auf den Nachmittag verschoben und am Morgen ein Theorieblock anberaumt. Am Donnerstag, als es dann allzu warm und der Schnee schwer wurde, gab es eine Minitour mit integriertem praktischem Theorieblock (Schneeprofil).
Neben dem Touren hat aber auch das Kochen und das Essen einen grossen Stellenwert. Jede und jeder musste einmal in der Küche mithelfen. Vermutlich hat der eine oder die andere gar mehr in der Küche gelernt als bei der hochkomplexen Lawinentheorie.
Erfreulich war, dass dank den Lernenden endlich wieder einmal Schanzen gebaut sowie Spiele gespielt wurden und sie – bevor sie dazu aufgefordert worden wären – bereits eine Schneebar für den Abschlussabend gebaut hatten. Die jugendliche Energie im Lager, welche so lange fehlte, war endlich wieder da!

Schneesporttag Lenzerheide Rothorn, 16.3.2022

Seit Jahren – ausser in den letzten beiden als der Sporttag coronabedingt gestrichen werden musste – fahren wir an jenem Mittwoch im März, an welchem die Abschlussklassen ihre Vertiefungsarbeiten präsentieren müssen, mit dem Car vom Zürcher Sihlquai zur Talstation der Rothornbahn in die Lenzerheide. Diese Destination hat sich bewährt. Es ist gar nicht so einfach, ein Skigebiet zu finden, welches schneesicher ist und über eine Schlittelbahn verfügt, welche so liegt, dass sich Schlittler und Ski- bzw. SnowboardfahrerInnen zum Mittagessen treffen können. Zudem können wir unseren Lernenden ein sehr kostengünstiges Arrangement anbieten, welches die Fahrt, das Sportbahnenticket und das Mittagessen einschliesst. Gerade für Lernende, welche bisher noch nie (ja das gibt es!) in den Schweizer Bergen gewesen sind, ist das eine einmalige Gelegenheit, Alpenluft zu schnuppern und unsere schöne Schweiz von einer anderen und doch so typischen Seite kennenzulernen. Das Schöne ist, dass im März schon frühlingshafte Temperaturen herrschen und meist die Sonne scheint. Auf jeden Fall musste niemand frieren, auch jene Lernenden nicht, welche sich ohne Skiausrüstung und mit Turnschuhen auf die Schlittelbahn wagten. Lässig war, dass beim gemeinsamen Mittagessen – auf unseren reservierten Plätzen sass man sehr eng beieinander und wir durften den markierten Teil nicht verlassen – automatisch klassenübergreifende Gespräche und für den Nachmittag neue «Fahrgemeinschaften» entstanden.
Fazit: Ein wunderschöner Tag im Schnee, leider ein Verletzter (Fussbruch) und die obligate Verspätung bei der Abfahrt (einer ist immer zu spät oder hat vergessen, seine gemietete Skihose zurückzubringen), aber im Grossen und Ganzen eine super Stimmung, viele zufriedene Gesichter und ein paar neue Bekanntschaften.

Abb. 4:
Der Gipfel in Reichweite.

Abb. 5:
Und weiter geht es nach oben...

Abb. 6:
Glückliche Gesichter trotz der Anstrengung.

Abb. 7:
Impression vom Schneesporttag.

Abb. 8: Das Spiel-und Spass-Turnier 2022.

Spiel-und-Spass-Turnier Sporthalle Reishauer 23.3.2022

Schon zum zweiten Mal hat die Fachschaft Sport der MA ein solches Turnierli für die Lehrerschaft und das Verwaltungspersonal der gesamten Schule angeboten. Dieses Mal wurden wir sogar ausdrücklich darum gebeten. Früher hat die PR jahrelang ein Badmintonturnier für die Angestellten der Schule organisiert. Nun hat die Fachschaft Sport der PR bei uns angeklopft, ob wir diese Tradition weiterführen würden. Da liessen wir uns nicht lange bitten, denn ausser bei den Apéros nach den gesamtschulischen Konventen und den internen Weiterbildungstagen kommen die beiden Schulhäuser wenig miteinander in Kontakt. Gerade beim Sport fallen die Hemmungen viel schneller, und auch wer sich bei den Apéros jeweils nur mit seinesgleichen unterhält, ist in der Sporthalle gezwungen, seine (unnötige) Scheu abzulegen. Die Teilnehmenden wurden in Vierergruppen eingeteilt. In diesen Gruppen hatte man dann jeweils drei Minuten Zeit, um an den einzelnen Posten Punkte zu sammeln. So musste man beispielsweise einen Rundlauf um den Tischtennistisch machen, wobei jeder Pass einen Punkt gab. Bei Ballverlust musste mit Zählen von vorne begonnen werden. Schliesslich wurde pro Posten eine Rangliste erstellt, woraus sich die Gesamtrangliste ergab. Zu gewinnen gab es – neben Ruhm und Ehr' – einen originellen Wanderpokal aus vergoldeten Unihockey- und Pingpong-Bällen. Danach folgte die wohlverdiente Pause mit feinen Sandwiches aus Marlies' Küche, Bananen und Getränken. Im Anschluss wurde das in der Lehrerschaft noch wenig bekannte Street-Racket gespielt. Dieses Mal spielte jeder für sich allein. Zu viert im Kreuz positioniert, hatte man die Möglichkeit, bei geschicktem Spiel zum König zu avancieren und dann Punkte zu sammeln. Hier wurden die Gruppen in jedem Spiel neu durchmischt, und so kam man auch noch mit jenen Personen in Kontakt, welche man im ersten Turnier und in der Pause noch nicht kennen gelernt hatte.
Schön wäre, wenn sich nächstes Mal noch ein paar Lehrpersonen mehr für den Anlass begeistern könnten. Sport hat so einen herrlich integrativen Charakter, dass steinige Wege der Zusammenarbeit geebnet und produktive Sitzungen vorgespurt werden können.

Abb. 9: Das BBZ-MA-Team an der SOLA-Stafette.

SOLA-Stafette Raum Zürich, 7.5.2022

Heinz Frey hat im Jahr 2000 erstmals ein BBZ-MA-Team an der SOLA-Stafette angemeldet. Da er uns im letzten Sommer altersbedingt verlassen hat, durfte ich diese ehrenvolle Aufgabe von ihm erben. War es in den Anfängen noch nicht möglich, ein reines BBZ-Team auf die Beine zu stellen, so finden sich in den letzten Jahren immer genügend laufbegeisterte Lehrpersonen. Natürlich ist auch das Verwaltungspersonal herzlich willkommen.

Abb.10: Smolballturnier.

Wir waren, wie in den letzten Jahren schon, leistungsmässig ein ganz passables Team. Wir konnten uns auf dem 147. Schlussrang von 869 klassierten Teams, also gut im vordersten Fünftel, platzieren, ohne dass wir im Vorfeld grosse Ambitionen gehegt hätten. Mit der Schlusszeit von 9.24.13 können wir sehr zufrieden sein, denn erst dreimal bei den 21 Teilnahmen des BBZ-MA-Teams wurde eine schnellere Zeit (2015–2017) erreicht. Die meisten waren alte Hasen und schon etliche Male mit dabei, doch durften wir auch vier neue laufbegeisterte BBZler im Team aufnehmen. Schliesslich sind auch zwei Nicht-BBZler bzw. drei, wenn man Heinz Frey dazu zählt, mitgelaufen. Einer davon war Frédéric Baumer, welcher die Schule auf der Suche nach leuchtenden Kinderaugen verlassen hat, aber immer noch als BBZler angesehen werden möchte. Er schien es sichtlich zu geniessen, sich mit seinen alten KollegInnen beim traditionellen SOLA-Essen am Abend auszutauschen.

Sporttag
Sportanlage Buchlern, 13.6.2022

Endlich wieder einmal ein «normaler» Sporttag! Vorletztes Jahr mussten wir den Sporttag ganz streichen, letztes Jahr machten wir aus der Not eine Tugend und stellten verschiedene dezentrale Angebote auf die Beine, und dieses Jahr entschieden wir uns wieder für den klassischen Sporttag in der Buchlern. Knapp 100 Lernende nutzten das attraktive Angebot. Neben den üblichen Spielturnieren wie Fussball, Beachvolleyball, Frisbee-Ultimate und Smolball konnten die Lernenden zwischen verschiedenen Workshops auswählen. So konnten sie sich im Tennis versuchen, einen Yoga-Workshop besuchen oder auf einem Spielplatz «Le Parkour» ausprobieren, wobei sie in verschiedene Sprung- und Stütztechniken eingeführt wurden. Ein kleines Grüppchen entschied sich für die nachmittägliche Wanderung auf den Üetliberg. Die meisten Lernenden waren das erste Mal an unserem Sporttag auf der Sportanlage Buchlern. Dies war vielleicht mit ein Grund, dass viele Lernende am Morgen zu spät erschienen, weil sie die Anlage nicht finden konnten, denn unterhalb der Sportanlage gibt es ein Schulhaus mit demselben Namen. Vielleicht ist es auch die Schattenseite der Digitalisierung: Viele Lernende kümmern sich nicht mehr im Voraus, wohin sie gehen müssen. Man kann ja dann alles im letzten Moment noch schnell online nachschauen …

Es war wieder einmal ein gelungener Anlass, die Atmosphäre sehr friedlich und entspannt und das Wetter nahezu perfekt. Nur am Nachmittag wurde es dann etwas gar heiss. Schade, dass sich nicht mehr Lehrpersonen am Anlass beteiligten. Es ist nämlich immer interessant, die Lernenden nicht nur im Schulzimmer, sondern in Aktion zu sehen. Einzig Andi Rutz hat sich uns als Hoffotograf zur Verfügung gestellt. Nach getaner Arbeit durften wir dann den Abend bei Boris Kausch im Garten direkt am See mit einem Schwumm und anschliessendem Nachtessen ausklingen lassen. Die Helfer waren natürlich auch eingeladen! Vielleicht ist das ja Motivation genug, nächstes Jahr auch mitzuhelfen …

Maja Angst
Fachgruppenleiterin Sport, BBZ MA

Abb.11: Rasch sind schwierigere Elemente im Le Parkour gelernt.

Abb.12: Einführung in Le Parkour.

Abb.13: Beachvolleyballturnier.

„Knapp 100 Lernende nutzten das attraktive Angebot."

Das Schuljahr 2021/2022 der Fachschaft Zeichner EFZ Raumplanung

Abb. 1:
Skizze der Europaallee.

Die Zeichnerinnen und Zeichner EFZ Raumplanung konnten auch dieses Jahr wiederum ein buntes Programm geniessen.

Die Lernenden des ersten Lehrjahres setzten sich z. B. in einem gemeinsamen Projekt mit den Zeichnerinnen und Zeichnern EFZ Landschaftsarchitektur mit der «Stadt der Zukunft» auseinander. In Form von gemeinsamen Workshops zu Themen wie Ernährung, Bildung, Wohnen, Freizeit, Forschung und Mobilität wurden verschiedene Ideen und Visionen entwickelt. Im Anschluss wurde die «Stadt der Zukunft» in einem grossen Modell umgesetzt. Inspirationen und Kenntnisse über den Modellbau konnten vorab bei einer Exkursion zu Modellbau Zaborowsky GmbH in Zürich erlangt werden.

Die Lernenden des zweiten und dritten Lehrjahres, die gemeinsam beschult werden, beschäftigten sich ebenfalls mit dem Thema der Stadtentwicklung, und zwar in Form einer Siedlungsanalyse. Vertieft wurde das Thema im Rahmen einer Semesterarbeit. Sie hatten sich neben den rechtlichen Normen auch mit qualitativen Themen der Siedlungsentwicklung auseinanderzusetzen, so z. B. mit der Baustruktur, der Architektur, dem Freiraum, der Erschliessung sowie mit spezifischen Qualitäten, welche die ausgewählten Siedlungen auszeichnen. Das Ergebnis wurde auf Plakaten präsentiert.

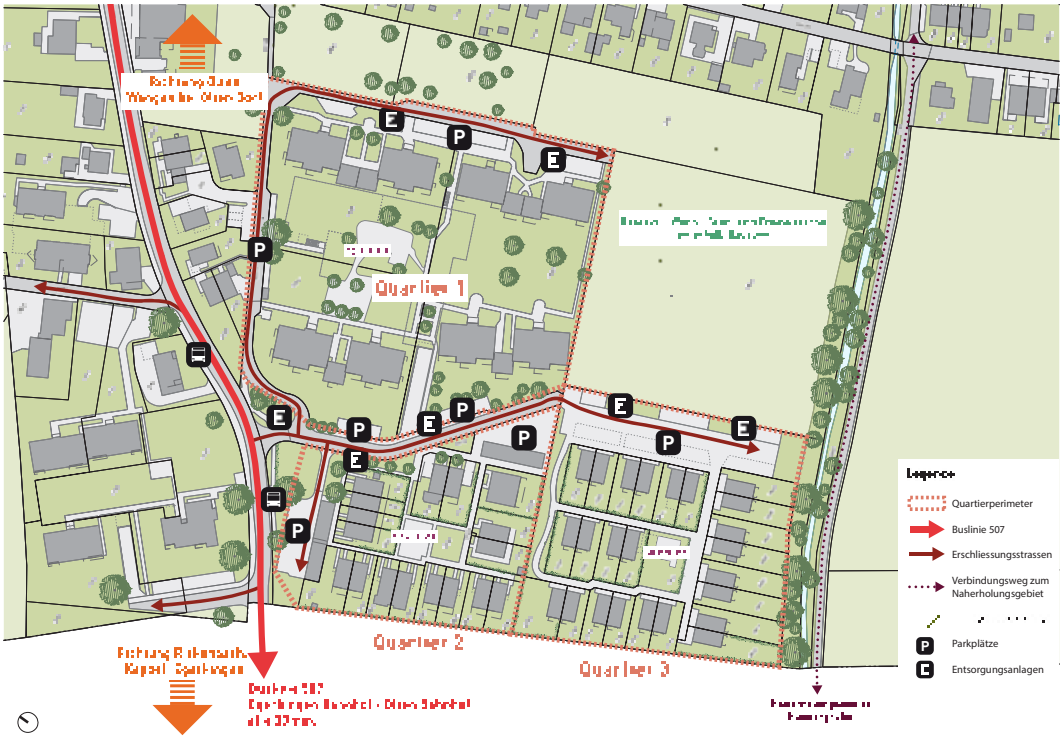


Abb. 2:
Analyse Freiraum.

August 2021 | September 2021 | Oktober 2021 | November 2021 | Dezember 2021 | Januar 2022

Dezember 2021: Diplomfeier HF

Januar 2022: Lesung Florianne Koechlin
Projektarbeit der Zeichner/innen
Fachgruppe Geomatiker/innen

Abb. 3:
Konstruktionsmodell Dach.

Beschäftigt hat die Lernenden des zweiten und dritten Lehrjahres ausserdem das Thema Umwelt. Im Rahmen einer Arbeit hatten sie aufzuzeigen, mit welchen Massnahmen ein aktiver Beitrag an den Klima- und Umweltschutz geleistet werden kann. Die Themen waren natürlich in Bezug zur Raumplanung zu setzen. Das Ergebnis der Arbeit waren zehn Plakate, die im Foyer der BBZ an der Lagerstrasse vom 6. bis 17. Dezember 2022 ausgestellt wurden.
Es soll ja nicht nur Theorie, sondern auch Praxis sein. Die Zeichnerinnen und Zeichner Raumplanung bewegen sich inhaltlich mehr im konzeptionellen Bereich und kommen nur am Rande mit effektiven Bauvorhaben in Berührung. Dennoch ist es wichtig, ein Verständnis zur Bauausführung und zu den Baukonstruktionen zu entwickeln. Unterstützt wurden sie in diesem Thema im Rahmen einer Übung von den Zeichnerinnen und Zeichnern mit der Fachrichtung Architektur. Neben dem Aufbau eines Dachkonstruktionsmodells konnten sie sich aktiv zu verschiedenen Baukonstruktionen austauschen, die sie aufgrund eines Auftrags zu vertiefen hatten.
Im vierten Lehrjahr konnten die Lernenden ihre Kenntnisse im Rahmen ihrer Projektarbeit im Quartier Dietlimoos-Moos in Adliswil unter Beweis stellen. In diesem Gebiet entstehen gegenwärtig über 300 Wohnungen, 10 000 m² Gewerbe- und Dienstleistungsflächen sowie die Erweiterung der Zurich International School. Die Aufgabe der Lernenden begann mit der Begehung des heutigen Baustellenareals. Die Lernenden bekamen dabei hautnah mit, was es dafür braucht, eine der zurzeit grössten Baustellen der Schweiz in Betrieb zu halten. Gleichzeitig erhielten sie einen Eindruck von der Grösse des Areals und seiner Integration in die heutige Agglomerationslandschaft.
In Zweiergruppen mussten die Lernenden dann einen städtebaulichen Entwurf erarbeiten, wobei sie ihre bisher erworbenen Fachkenntnisse einsetzen konnten. Gefragt waren ihr Knowhow in den Bereichen Verkehrsplanung und erschliessung, Nutzungsplanung, Landschafts-

Abb. 4:
Stadt der Zukunft.

Abb. 5: Zutaten für die Stadt der Zukunft.

Abb. 6–9: Vier Projektarbeiten des 4. Lehrjahres.

und Freiraumplanung sowie im Bereich Architektur. Eine typische Querschnittaufgabe, zu der sie neben einem Situationsplan auch Schnitte, Referenzbilder, Schemas usw. erstellen konnten. Abgerundet wurde die Arbeit mit einem Modell und einem Arbeitsbuch, worin die Fortschritte festgehalten wurden.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Die Lernenden entwickelten Ideen für ein neues Quartier in Adliswil mit Einkaufszentrum, Internat, Wohnsiedlungen oder öffentlichen Bauten und Anlagen. Die Vielfalt und der Ideenreichtum dabei waren aussergewöhnlich.

Fachlehrpersonen Zeichner/in Fachrichtung Raumplanung (ZR)
Verena Bayrhof, Fachlehrerin (Visualisierung) ZR21
Thomas Vonrufs, Fachlehrer ZR18
Hanspeter Leuppi, Fachlehrer ZR19 und ZR20, Fachgruppenleiter

Wie hätten Sie entschieden?

01. 12. 2019	In China wird eine neue Lungenkrankheit festgestellt.
19.02.2020	Daniel Koch, Mister Corona: «Das Coronavirus stellt derzeit keine Bedrohung für die Schweiz dar.»
25.02.2020	Erste infizierte Person in der Schweiz.
27.02.2020	Die Präventionskampagne des BAG beginnt. «Es ist nicht bewiesen, dass Masken Übertragungen verhindern.»
28.02.2020	Veranstaltungen mit über 1000 Personen werden verboten.
02.03.2020	Nationalratspräsidentin Isabelle Moret verbietet SVP-Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher, im Ratssaal eine Schutzmaske zu tragen.
05.03.2020	Aufruf zu social distancing
06.03.2020	Die Aktienmärkte brechen ein und korrigieren bis am 18. März um etwa 20%.
13.03.2020	Die Schulen werden geschlossen.
16.03.2020	Der Bundesrat erklärt die «ausserordentliche Lage» und ordnet den Lockdown an. Restaurants, Kinos, Schwimmbäder und Sporthallen werden geschlossen. Es findet die grösste Armeemobilisierung seit dem Zweiten Weltkrieg statt. Während der nächsten vier Wochen brechen die Anmeldungen auf MS-Teams an der BBZ sämtliche Rekorde.
19.03.2020	Die Kundenzahl in den Lebensmittelläden wird beschränkt.
21.03.2020	«Bleiben Sie zu Hause!» Der Kultsatz von Bundesrat Alain Berset bestehend aus Klängen eines Wasserhahns sowie die wiederholten Aufforderungen entwickeln sich zum viralen Hit.
09.04.2020	Es wird beschlossen, die QV nicht durchzuführen.
20.05.2020	Alain Berset: «Wir können Corona.»
06.06.2020	Mit dem dritten Lockerungsschritt werden die Türen von Kinos, Schwimmbädern u. Ä. wieder geöffnet.
22.06.2020	Der Mindestabstand in den Schulzimmern wird von 2 auf 1,5 Meter reduziert.
01.07.2020	Simonetta Sommaruga: «Mit der Maske schützen wir uns und unsere Mitmenschen.»
06.07.2020	Im öffentlichen Verkehr wird die Maskenpflicht eingeführt.
27.09.2020	Marcel Salathé: «Es sieht wirklich gut aus.»
07.10.2020	Die Ansteckungszahlen schiessen in die Höhe und definieren die zweite Welle.
19.10.2020	Die Maskenpflicht wird ausgeweitet.
22.12.2020	Während der Festtage bleiben die Restaurants geschlossen. Skigebiete dürfen mit Spezialbewilligung öffnen.
23.12.2020	Die erste Person wird in der Schweiz geimpft.
18.01.2021	Die Homeofficepflicht wird verschärft.
01.02.2021	Menschen versuchen, sich an der Impfpriorisierung vorbeizudrängeln. Es entstehen die Begriffe «Impfdrängler» und «Impfneider».
01.03.2021	Damit sich Bauarbeiter verpflegen können, erlauben einige Kantone trotz geschlossener Restaurants «Büezerbeizen».
01.04.2021	Die Impfquote bleibt zu tief.
12.05.2021	Alain Berset: «Sind alle Impfwilligen geimpft, lassen sich Schliessungen nicht mehr rechtfertigen.»
13.05.2021	60,2% stimmen dem Covid-Gesetz zu.
September 2021	Ungeimpften wird vorgeworfen, für die Einschränkungen verantwortlich zu sein.
13.09.2021	Das Impfzertifikat wird eingeführt.
26.09.2021	In Südafrika wird eine neue Covid-Variante entdeckt. Omikron verbreitet sich rasend schnell und löst die Delta-Variante ab.
28.11.2021	Mit 62% Ja-Stimmen-Anteil wird das Covid-Gesetz angenommen.
07.12.2021	Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften kürt «Impfdurchbruch» zum Wort des Jahres. Auf Platz drei schafft es das Wort «entfreunden».
20.12.2021	Restaurants und Sportstätten sind für Geimpfte und Genesene offen. Getesteten wird der Zutritt verwehrt. Neben 2G (genesen oder geimpft) wird neu die Variante 2G Plus geschaffen (Genesen, geimpft mit einem negativen Testergebnis).
21.02.2022	Die Maskenpflicht an den Schulen wird aufgehoben.

Diplomfeier HF

Lesung Florianne Koechlin
Projektarbeit der Zeichner/innen
Fachgruppe Geomatiker/innen

Wie hätten Sie entschieden?

Politiker/innen lagen mit Ihren Aussagen manchmal daneben, Wissenschaftler/innen haben Situationen teilweise falsch eingeschätzt. Wie weit lagen sie daneben?
Im Nachgang ist es einfach zu kritisieren. Ich erwarte aber von uns allen, der Schreibende schliesst sich dabei selbstverständlich mit ein, vor der eigenen Türe zu kehren und uns zu fragen, was wir falsch gemacht haben und wie die richtigen Lösungen aussehen sollten.
Nach zwei Jahren bietet sich mit etwas Distanz die Möglichkeit, kritische Fragen zu beantworten. Wie ist das Land, wie sind wir als Schule mit der Pandemie umgegangen? Was hat der Umgang mit Corona über unsere Gesellschaft gezeigt? Welche Werte sind uns wichtig? Wie gehen wir mit vulnerablen Personen um?
Mit der Entwicklung von Impfstoffen haben wir Ende 2020 einen echten Gamechanger erhalten. Damit haben wir die Pandemie letztlich recht gut in den Griff bekommen. Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen haben sich in der Gesellschaft Risse aufgetan. Impfverweigerer und Impfbefürworter sind sich gegenseitig in die Haare geraten. Durch die Überlastung der Spitäler konnten chronische Krankheiten wie Krebs nur noch eingeschränkt oder teilweise gar nicht mehr behandelt werden. Sündenböcke wurden gesucht und auch gefunden. Politikerinnen und Politiker wurden beschimpft und bedroht. Das passt nicht zu unserem Land.
Die Covid-Krise hat die Unsitte, grossflächige Abstimmungspropaganda in den Wohnquartieren aufzuhängen, so wie sie erstmals bei der Konzernverantwortungsinitiative umgesetzt wurde, nochmals verstärkt. Unsere Rollen wurden mit Begriffen wie Impfverweigerer oder Impfdiktatoren ergänzt. Solche Gehässigkeiten gehören nicht in die Wohnquartiere.
Die Pandemie ist nicht einfach verschwunden. Wir müssen mit einem Aufflackern der Krankheit im nächsten Herbst rechnen. Es werden möglicherweise neue Varianten entstehen. Wie gehen wir dann mit einer neuen Impfkampagne um und wie können wir die Gesundheit aller schützen?

Es muss uns als Gesellschaft wieder gelingen, aufeinander zuzugehen und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Wir müssen Verantwortung übernehmen als einzelne Person und als Gesellschaft. Wir müssen das seit 1902 als staatstragendes Motto, das im Bundeshaus über den Köpfen der Politikerinnen und Politiker schwebt – «Einer für alle. Alle für einen.» –, wieder vermehrt ins Handeln unseres Alltages einbetten.

„Wir müssen Verantwortung übernehmen als einzelne Person und als Gesellschaft."

Heinz Schlegel
Rektor

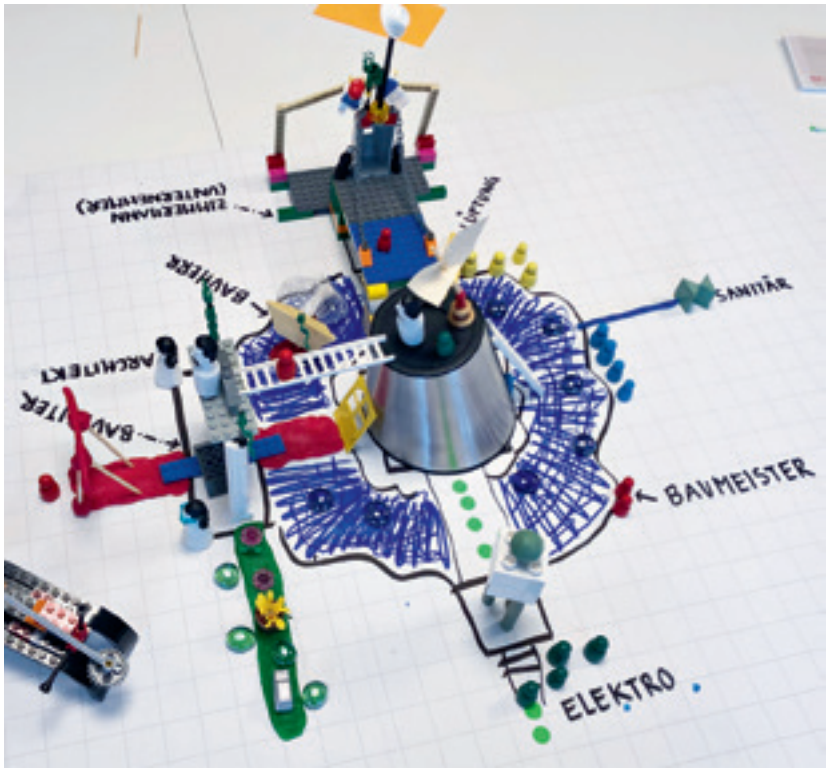
Abenteuer BIM

Sandra Flury
Fachlehrperson ZA

Im Rahmen von einem kleinen Experiment durfte ich mich zusammen mit der Klasse ZA19b mit der Thematik auseinandersetzen, wie BIM funktioniert, welche Bedeutung BIM für uns heute hat und auch in Zukunft haben könnte.
Über vier Nachmittage haben wir gemeinsam verschiedene Vorstellungen entwickelt und darüber nachgedacht, welchen Anforderungen BIM für unsere Ideen gerecht werden müsste, was wir uns unter «Building Information Modeling» vorstellen und was die Bezeichnung bedeutet.

Was könnte für uns in der Planung in Zukunft anders sein und was bleibt gleich? Welche neuen Herausforderungen könnten uns dabei begegnen? Welche Anforderungen werden dabei an uns gestellt?
Wir haben auf unserer Reise eigene Visionen entwickelt, viel ausprobiert und einiges über BIM herausgefunden. In Modellen und Produkten konnten wir unsere Kompetenzentwicklung sichtbar machen und unsere ersten Erkenntnisse an einer kleinen Ausstellung an interessierte Lernende weitergeben.

Abb. 1: Diskutiert …
Abb. 2: Modelliert …
Abb. 3: Kick-off BIM.



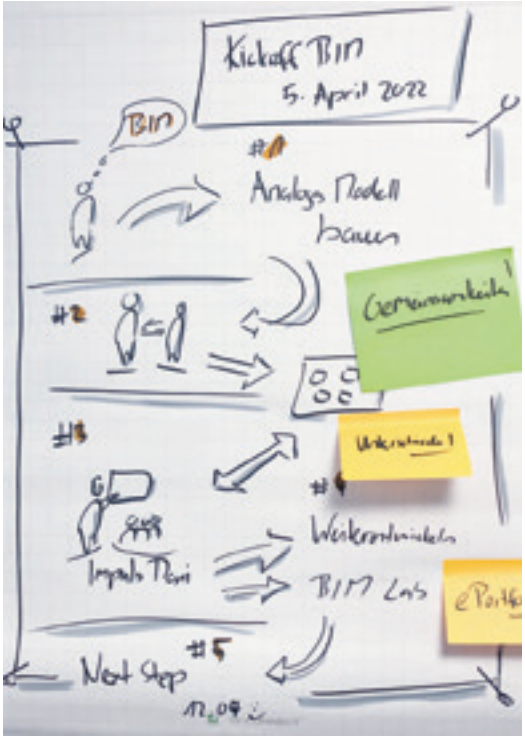


Abb. 4: Es wurde gemalt …
Abb. 5: Skizziert …

Abb. 6: Gearbeitet …
Abb. 7: Digitalisiert …
Abb. 8: Das Experiment war erfolgreich.

Abb. 9:
Das Endprodukt kann sich sehen lassen!

TBF + Partner AG hat uns auf diese spannende Forschungsreise mitgenommen und begleitet. Immer wieder sind wir durch Impulse von Roland Züger, Daniel Rahal und Ivan Reichmuth in unseren Lernprozessen einen Schritt weitergekommen.
An dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal ganz herzlich für die inspirierende Veranstaltung am Beckenhof und die wunderbare Begleitung bei uns an der BBZ.

Für die Klasse ZA19b, Sandra Flury
Fachlehrperson ZA

«Discuss it»-Veranstaltungen an der BBZ PR

Zwischen dem 2. Mai und 5. Mai 2022 haben «Discuss it»-Veranstaltungen bei uns an der BBZ PR stattgefunden. Drei Veranstaltungen zum Thema Stimmrechtsalter 16 im Kanton Zürich und eine zu den Themen Transplantationsgesetz und Meinungsfreiheit. Pro Veranstaltung sind zwei Politiker/innen gekommen, welche natürlich eine entgegengesetzte Meinung vertraten. Die einzige Regel in diesen Streitgesprächen war der Respekt zwischen allen Beteiligten.
Wir aus der Klasse ZA20b haben am 5. Mai das Streitgespräch über das Stimmrechtsalter 16 besucht. Unsere Politiker waren auf der Pro-Seite Benjamin Gautschi, Vorstand der GLP im Kanton Zürich, und für die Gegenseite Marcel Suter, Kantonsrat Kanton Zürich der SVP. Die Moderatorin von Discuss it war Ladina Ziani. An dem Streitgespräch waren fünf Klassen aus verschiedenen Berufsrichtungen dabei.
Heutzutage erhält man, nachdem man 18 Jahre alt geworden ist, zum ersten Mal das Couvert, um abzustimmen und wählen zu dürfen. In Zukunft könnte das Couvert bereits mit 16 Jahren im Briefkasten landen. Um sich wählen zu lassen, muss man weiterhin warten, bis man 18 Jahre alt ist. Das würde auf kantonaler und kommunaler Ebene gelten.

«Warum soll ich mit 16 abstimmen dürfen, aber die Volljährigkeit erlange ich dann noch nicht?»
«Ich hatte mit 16 mehr Zeit und erlangte so die Möglichkeit, um mich mit der Politik zu befassen, diese Zeit fehlt mir seitdem ich in der Lehre bin.»
Solche Fragen und Aussagen wurden aus dem Publikum gestellt, was das Streitgespräch interessant machte, da das Publikum miteinbezogen wurde. Wir Lernende konnten unsere Argumente und Fragen einbringen und anschliessend diskutierten die Politiker darüber und konnten ihre Meinung verteidigen. Zum Schluss der Veranstaltung wurde eine Abstimmung durchgeführt. Die sehr grosse Mehrheit der Lernenden würden ein Stimmrechtsalter 16 ablehnen.

Unserer Meinung nach war das Streitgespräch fair und interessant. Es war spannend, verschiedene Meinungen aus dem Publikum wie auch verschiedene Argumente von den Politikern zu hören. Die Regel, respektvoll zu bleiben, wurde bis zum Schluss bewahrt.
Bitte mehr davon …

Marvin Gschwind & Dario Wittwer ZA20b
Im Auftrag von Reto Baumann
Fachgruppenleiter ABU

Februar 2022
BBZ-Sportjahr
Raumplaner/innen

März 2022
Wie hätten Sie entschieden?

April bis Mai 2022
Abenteuer BIM
Discuss it

Juni 2022
Exkursion mit Lüftungs-Lernenden zum Luft-Sprung
Modellwettbewerb Bodenleger/innen Parkett

Juni bis Juli 2022
Exkursion Metallbaupraktiker/innen
PR-Sporttag
PR-Ersatzneubau
Zeichner/innen Architektur

Juli 2022
Die letzten Innendekorateur/innen
Hinweistafeln im Neckertal
Weiterbildung PuR
Ein Tag im Leben von N. Anklin
ICH bin ICH

Exkursion mit 70 Lüftungs-Lernenden zum Luft-Sprung

Abb. 1: Posten Belimo Automation AG aus Hinwil.
Abb. 2: Posten Camfil.

Abb. 3: Posten Schmidlin AG.
Abb. 4: Posten Konvekta AG.

Abb. 5: Posten Systemair Schweiz AG.
Abb. 6: Posten Mountair AG.

Abb. 7: Posten der BBZ.

Abb. 8: Der Luftsprung auf der kleinen Schanze.

Wie alles entstand

Die «Jumpin-Trainingsanlage» wird als Sommer-Ressorts für Profi- und Amateursportler aus der Freestyle-Szene in Mettmenstetten jedes Jahr zum Anziehungspunkt. Der einzigartige Ort, an dem effektives Training und Spass an Luft-Sprüngen ins Wasserbecken zusammenkommen und das in einer Anlage, die weltweit zu den führenden gehört.

Der Grundstein zu dieser Trainingsanlage mit 5 Sprungschanzen und einem Wasserbecken mit 20 × 25 × 4 Meter Abmessung legte Sonny Schönbächler mit dem Gewinn der Goldmedaille im Freestyle-Springen an den Olympischen Winterspielen 1994 in Lillehammer.

Dass viele Gebäudetechnik-Firmen hier als Sponsor auftreten, ist sicher Heinz Bucher als engagiertem Ingenieur und Promotor der Trainingsanlage zu verdanken. Ein wichtiger Hauptsponsor ist Belimo Automation AG aus Hinwil. Die Idee von Alfred Freitag, damaliger Verkaufsleiter Schweiz, einen gemeinsamen Anlass mit unseren Lernenden durchzuführen, begeisterte mich sofort. So kreierten wir gemeinsam mit Martin Arnold, Fachgruppenleiter Lüftung-Montage, den Anlass. In diesem Schuljahr fand dieser bereits zum sechsten Mal statt.

Ein Engagement von vielen

Die rund 70 Lernenden im 2. Lehrjahr der BBZ zum Lüftungsanlagenbauer/in oder Gebäudetechnikplaner/in Fachrichtung Lüftung trafen am Morgen in der Anlage ein. Am Vormittag absolvierten sie einen Parcours bei 7 Herstellern und Lieferanten aus der Lüftungsbranche und einem Posten der BBZ, gestaltet von Robert Seidemann und Adrian Fankhauser. Im Viertelstundentakt erfuhren die Lernenden die Neuigkeiten der Bauteile oder lernten das System der Aussteller kennen. Ein Online-Quiz begleitete die Lernenden und forderte sie zusätzlich heraus. Rund 15 Lernende konnten am Schluss 24 oder 25 von maximal 25 Punkten vorweisen. Um die 6 gesponserten Preise zu vergeben, fand ein «Kahoot», ausgeklügelt von unseren Fachlehrern Alain Oklé und Martin Eiholz, statt. Der Sieger Philip Jaeggi von Boschetti AG, Aargau, gewann für seine ganze Firma einen Znüni gesponsort von Belimo Automation AG.

Am Nachmittag fanden unter Anleitung der Trainer vor Ort die Luft-Sprünge über die kleinste Schanze statt. Ausgerüstet mit Neoprenanzug und Helm rutschten die Lernenden sitzend auf einer bewässerten Folie die Schanze herunter und landeten im Wasser. Der Spass wiederholte sich mit zunehmend längerem Anlauf und entsprechender Sprungweite. Ein zweifacher Salto eines Schülers wurde als Höchstleistung gefeiert. Aber auch die anderen, einfacheren Sprünge wurden beklatscht, weil es für das Abenteuer sicher Mut gebraucht hat.

Ein herzliches Dankeschön an die Hersteller und Lieferanten, die diesen Anlass ermöglicht haben: Belimo Automation AG, Zehnder Group Schweiz AG, Mountair AG, Systemair Schweiz AG, Schmidlin AG, Konvekta AG, Camfil.

Peter Amacher
FG Klima

„Die rund 70 Lernenden im 2. Lehrjahr der BBZ zum Lüftungsanlagenbauer/in oder Gebäudetechnikplaner/in Fachrichtung Lüftung trafen am Morgen in der Anlage ein."

Februar 2022
BBZ-Sportjahr
Raumplaner/innen

März 2022
Wie hätten Sie entschieden?

April bis Mai 2022
Abenteuer BIM
Discuss it

Juni 2022
Exkursion mit Lüftungs-Lernenden zum Luft-Sprung
Modellwettbewerb Bodenleger/innen Parkett

Juni bis Juli 2022
Exkursion Metallbaupraktiker/innen
PR-Sporttag
PR-Ersatzneubau
Zeichner/innen Architektur

Juli 2022
Die letzten Innendekorateur/innen
Hinweistafeln im Neckertal
Weiterbildung PuR
Ein Tag im Leben von N. Anklin
ICH bin ICH

Suisse Floor 2022/ ISP-Modellwettbewerb 2022

Abb. 1: Die Sieger-Mustertafel von Hakim Abdul Kakar. Parkett Käppeli GmbH.

Endlich wieder «Suisse Floor»!!! Nach coronabedingten Ausfällen fand vom 22. bis 24. Juni 2022 bereits zum sechsten Mal die Fachmesse für Bodenkompetenz «Suisse Floor» in Luzern statt. Als Besucher waren nur Fachleute zugelassen, zu denen auch unser Bodenleger-Nachwuchs beider Fachrichtungen zählt. Sie wurden vom Veranstalter «Suisse Floor» zu diesem Anlass eingeladen. In diesem Jahr – ebenfalls coronabedingt – war das Datum genau in die Exkursionswoche der BBZ MA gefallen. So hatten dieses Mal die ABU- und Sportlehrpersonen die Möglichkeit, uns auf der Exkursion an unsere Fachmesse zu begleiten. Der Veranstalter stellte für die Lernenden ein Tagesprogramm bereit. Es hatte den Besuch von mindestens einem Fachvortrag sowie den Besuch der Messestände beinhaltet, damit die Lernenden den Fragenkatalog bearbeiten bzw. beantworten konnten. Jeder Lernende musste vom Fachreferat eine Zusammenfassung schreiben und in der folgenden Woche dem Fachlehrer zur Korrektur abgegeben. Die besten Arbeiten des Fragenkataloges an der «Messestände-Rally» wurden durch das OK prämiert. Weitere Informationen zur Fachmesse: www.suissefloor.ch.

Im Rahmen unserer Fachmesse fand auch der ISP (Interessengemeinschaft Schweizer Parkettmarkt) Modellwettbewerb für die Bodenleger Parkett im 3. Lehrjahr an der Suisse Floor statt. Für die Lernenden ein absoluter Höhepunkt, ihre selbst gestalteten und gefertigten Modelle an der Fachmesse vor einem grossen Fachpublikum auszustellen. Dieses Jahr wurden 17 qualitativ hochwertige Modelle von den Lernenden für den Wettbewerb abgegeben! Diese wurden wie jedes Jahr mit viel Herzblut und Parkettlegerstolz hergestellt!

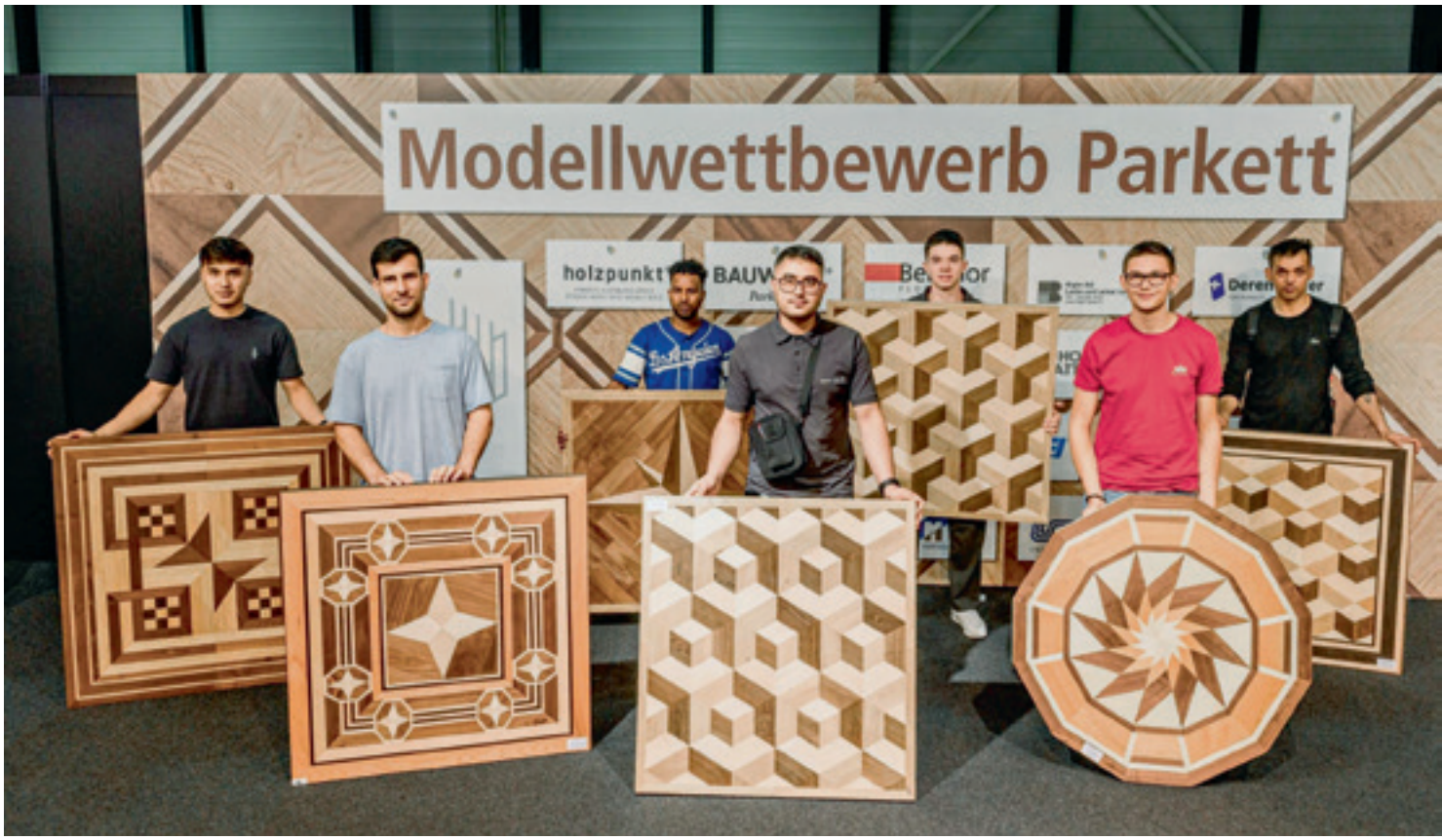


Abb. 2: Lernende des 3. Lehrjahres am Modellwettbewerb.

Die Lernenden bekommen vom Verband ISP die Aufgabe, auf freiwilliger Basis eine Mustertafel anhand vorgegebener Kriterien zu erstellen. Im Unterricht an der Berufsfachschule werden mit den Lernenden Ideen entwickelt, das Vorgehen besprochen und die dazu notwendigen Planunterlagen erstellt. Im Lehrbetrieb erstellen die Lernenden ihre Mustertafel, dies vielfach in ihrer Freizeit. Manch Lernender stellt dann aber fest, dass Papier alles annimmt und die Umsetzung beim Modell in der Praxis teilweise nur bedingt oder nicht möglich ist. So wird das Vorgehen einfach umgedreht. Zuerst die Mustertafel erstellen und im Anschluss die entsprechenden Zeichnungen und Pläne anhand der Mustertafel erstellen. Das ist eine sehr wichtige Erfahrung für die Lernenden.

Von der Jury werden folgende Punkte bewertet:

- abgegebener Arbeitsbeschrieb (Skizze, Pläne, Materiallisten, Fotos)
- Gestaltung und Erscheinungsbild (Materialwahl und Materialkombination)
- Ausführung (Passgenauigkeit, Schnitte, Gehrungen)
- Oberfläche (Schliff)
- Oberflächenbehandlung

Alle Parkettleger-Lernenden erhalten eine Anerkennungsurkunde sowie ein Geschenk als Erinnerung an die Teilnahme am ISP-Modellwettbewerb 2022. Die fünf Erstplatzierten bekommen zusätzlich einen Barpreis, welcher ihnen im Rahmen der Siegehrung an der Fachmesse überreicht wurde.
Auch dieses Jahr können wir wieder stolz auf unsere Lernenden sein: Das Podest ist in festen Händen der Lernenden von der BBZ MA! Herzliche Gratulation!

Bericht: Interessengemeinschaft Schweizer Parkettmarkt und Mark Frei
Fotos: Felix & Felix GmbH/www.felixundfelix.ch

Ein Dankeschön geht an:
Interessengemeinschaft Schweizer Parkettmarkt (ISP): Der Verband hat die Rangliste und die Fotos zur Verfügung gestellt.

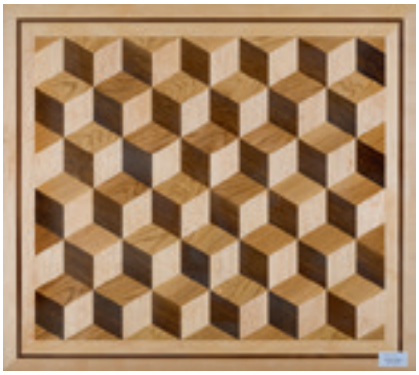
Mark Frei
Berufsschullehrer BKU
Bodenleger Parkett

Abb. 3:
Der 2. Platz ging an Patrick Michael von der inarum AG.

Abb. 4:
Den 3. Rang erreichte Alireza Saberi (Reibenschuh AG).

Abb. 5:
Ebenfalls den 3. Rang erreichte Farzad Shafahi von G.D.M. Parkette.

Abb. 6:
Drei auf dem 3. Rang! Auch Dave Klipker von der Kühni AG belegte den Bronzeplatz.



Weitere Informationen zum Modellwettbewerb: www.parkett-verband.ch

Mark Frei

Exkursion/Firmenbesuch der Klasse MBP 20a

Thomas Hofstetter

Abb. 1:
Nach der Instruktion werden erste Erfahrungen gesammelt.

Die Klasse MBP 20a durfte am 24. Juni 2022 der Firma Blechumform GmbH in Felben/Wellhausen einen Besuch abstatten. Dies ist eine der letzten und echten Metalldrückereien der Schweiz.

Abb. 2: Die Znünipause.

Die Abschlussklasse der Metallbaupraktiker EBA konnte anlässlich der Abschlussreise das Handwerk des Metalldrückens hautnah erleben. Die angehenden Berufsleute durften weitgehend selbst sogar eine Schale aus Alublech drücken.
Nach dem praktischen Teil gab es für uns einen wunderbaren Znüni.
Die meist kalte Umformung der Bleche aus Stahl, Chromstahl, Aluminium, Kupfer, Messing und Titan ermöglicht es, ganz individuelle Teile zu formen. Imposante Maschinen und das grosse Knowhow wurden uns gezeigt sowie ausführlich sichtbar und greifbar gemacht.
Im grossen Hochregallager konnten ganz spezielle Blechteile besichtigt werden, welche nur durch das Verfahren des Metalldrückens hergestellt werden können. Sogar Blechteile für die Raumfahrt durften schon unter Geheimhaltungsvorgaben hergestellt werden.
Der Ausflug war ein voller Erfolg und wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen in Winterthur abgeschlossen.
Ganz herzlichen Dank der Firma Blechumform GmbH der Familie Gisler.

Zusatzbemerkung:
Alle Lernenden der Klasse MBP 20a haben ein erfolgreiches QV erreicht. Alle haben die Prüfungen bestanden.

Thomas Hofstetter
Fachgruppenleiter Metallbau

August 2021 | September 2021 | Oktober 2021 | November 2021 | Dezember 2021 | Januar 2022

Dezember 2021: Diplomfeier HF

Januar 2022: Lesung Florianne Koechlin
Projektarbeit der Zeichner/innen Fachgruppe Geomatiker/innen

Abb. 3: Mit etwas Hilfe zur Schale aus Alublech.

Abb. 4: Die Aluschale ist fertig.
Abb. 5: Das wohlverdiente Mittagessen.

Februar 2022
BBZ-Sportjahr
Raumplaner/innen

März 2022
Wie hätten Sie entschieden?

April bis Mai 2022
Abenteuer BIM
Discuss it

Juni 2022
Exkursion mit Lüftungs-Lernenden zum Luft-Sprung
Modellwettbewerb Bodenleger/innen Parkett

Juni bis Juli 2022
Exkursion Metallbaupraktiker/innen
PR-Sporttag
PR-Ersatzneubau
Zeichner/innen Architektur

Juli 2022
Die letzten Innendekorateur/innen
Hinweistafeln im Neckertal
Weiterbildung PuR
Ein Tag im Leben von N. Anklin
ICH bin ICH

PR-Sporttag

Abb. 1:
Voller Einsatz am Volleyballturnier.

Abb. 2:
Faire Spiele und viel Einsatz am Fussballturnier.

Abb. 3:
Und los geht es auf die Velotour.

Nach einer zweijährigen coronabedingter Pause fand am Dienstag, den **28. Juni 2022,** endlich wieder ein Sporttag der Abteilung PR auf der Sportanlage Heerenschürli statt.

Es haben sich 21 Fussball-Teams angemeldet und im Volleyball gab es einen neuen Rekord von 42 anwesenden Teams. Die allermeisten Spieler und Spielerinnen waren hoch motiviert und kämpften am Vormittag in Gruppenspielen um ein Weiterkommen. Für die nächste Spielrunde haben sich nur noch die besten Teams qualifiziert und gaben ihr Bestes, um in die Finalrunde zu gelangen. Am Schluss haben sowohl im Volleyball als auch im Fussball nur noch die vier besten Teams um die begehrten Podestplätze gekämpft. Im Volleyball war das Niveau in den Halbfinal- und Finalspielen beachtlich hoch und es gewann das Mixed-Team aus dem 3. Lehrjahr, die Klasse GMA 19c.
Auch im Fussball kämpften zum Schluss nur noch die besten Teams um die vorderen Ränge. Die Mannschaft der Klasse Mr20a aus dem 2. Lehrjahr konnte das entscheidende Spiel für sich gewinnen.
Die Siegerteams wurden mit einem BBZ-T-Shirt prämiert und die SpielerInnen der drei vordersten

Abb. 4:
Auch die Turnierleitung hat alles im Griff.

Diplomfeier HF

Lesung Florianne Koechlin
Projektarbeit der Zeichner/innen
Fachgruppe Geomatiker/innen

Abb. 5: Die Gewinner des Fussballturniers 2022 (Klasse Mr 20a).

Abb. 6: Ohne Helfer funktioniert der Sporttag nicht. Herzlichen Dank!

Abb. 7: Die Gewinner des Volleyballturniers 2022 (Klasse GMA 19c).

Ränge durften zudem bei der Rangverkündigung eine Medaille in Empfang nehmen.
An der Velotour, welche über den Flughafen Dübendorf Richtung Strandbad Uster führte, nahmen insgesamt 44 Lernende teil, welche von neun Lehrpersonen in drei Gruppen begleitet wurden. Die Velotour verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle und das Wetter war glücklicherweise auf unserer Seite, sodass alle trocken wieder nach Hause gekommen sind und die VelofahrerInnen von Gewittern verschont blieben.
Wir danken allen Beteiligten und insbesondere den fleissigen Helfern und Helferinnen für ihre Mithilfe und ihr Engagement. Dank der wertvollen Unterstützung der Lehrpersonen wurde das Gelingen des diesjährigen Sporttags erst möglich und ein reibungsloser Ablauf gewährleistet.
Ein ganz besonderer Dank geht auch an die beiden Techniker, Patrik Cassis und Anton Scavelli, welche uns den ganzen Tag unterstützt und mitgeholfen haben.
Vielen Dank an alle!

Caroline Koller und FG Sport
Sporttag Hauptverantwortliche 2022

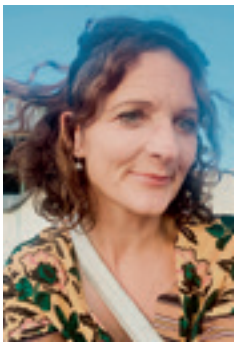


Abb. 8: Unterwegs auf der Velotour.

Abb. 9: Fussballspiel

Baustart für den BBZ-Neubau Planung und Rohbau

Das Projekt Neubau BBZ PR nimmt seinen Lauf. Neben vielen organisatorischen Belangen (z. B. «Wie und wann wird der Umzug sein? Was nehmen wir mit und was nicht?») finden an der Abteilung Planung und Rohbau immer wieder Workshops zu dem neuen Schulhaus statt. In diesen Treffen werden Antworten auf verschiedene Fragen gesucht. Wie soll ein Mitarbeiter/innen-Zimmer (Lehrpersonenzimmer) gestaltet sein, wo wird gelernt und wo gearbeitet oder wer macht wie und wo Pause. Spannende Gespräche und ein interessanter Austausch führen uns immer konkreter an das Projekt heran.
Konkret ist auch die Baustelle im Gang und die bestehenden Gebäude werden abgebrochen und der Aushub gestartet.

Dominik Osterwalder
Lehrperson der Fachgruppe ZA

August 2021 | September 2021 | Oktober 2021 | November 2021 | Dezember 2021 | Januar 2022

Dezember 2021: Diplomfeier HF

Januar 2022: Lesung Florianne Koechlin
Projektarbeit der Zeichner/innen Fachgruppe Geomatiker/innen

SCAN ME

„Mit diesem QR-Code können Sie den Baufortschritt auf einer Web-Cam verfolgen."

Februar 2022
BBZ-Sportjahr
Raumplaner/innen

März 2022
Wie hätten Sie entschieden?

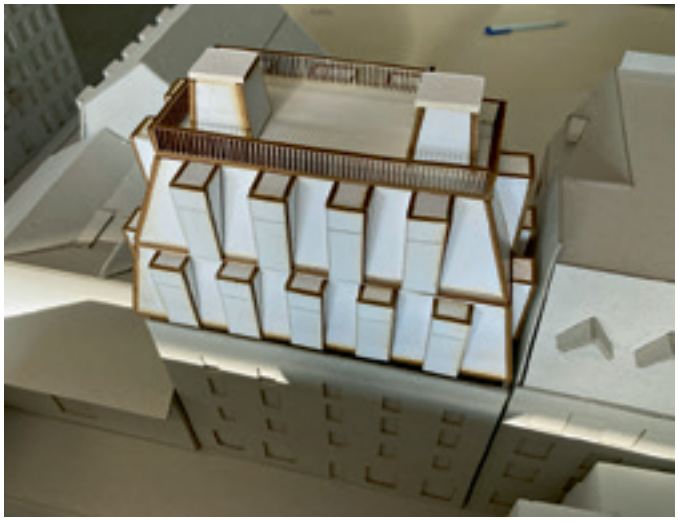
April bis Mai 2022
Abenteuer BIM
Discuss it

Juni 2022
Exkursion mit Lüftungs-Lernenden zum Luft-Sprung
Modellwettbewerb Bodenleger/innen Parkett

Juni bis Juli 2022
Exkursion Metallbaupraktiker/innen
PR-Sporttag
PR-Ersatzneubau
Zeichner/innen Architektur

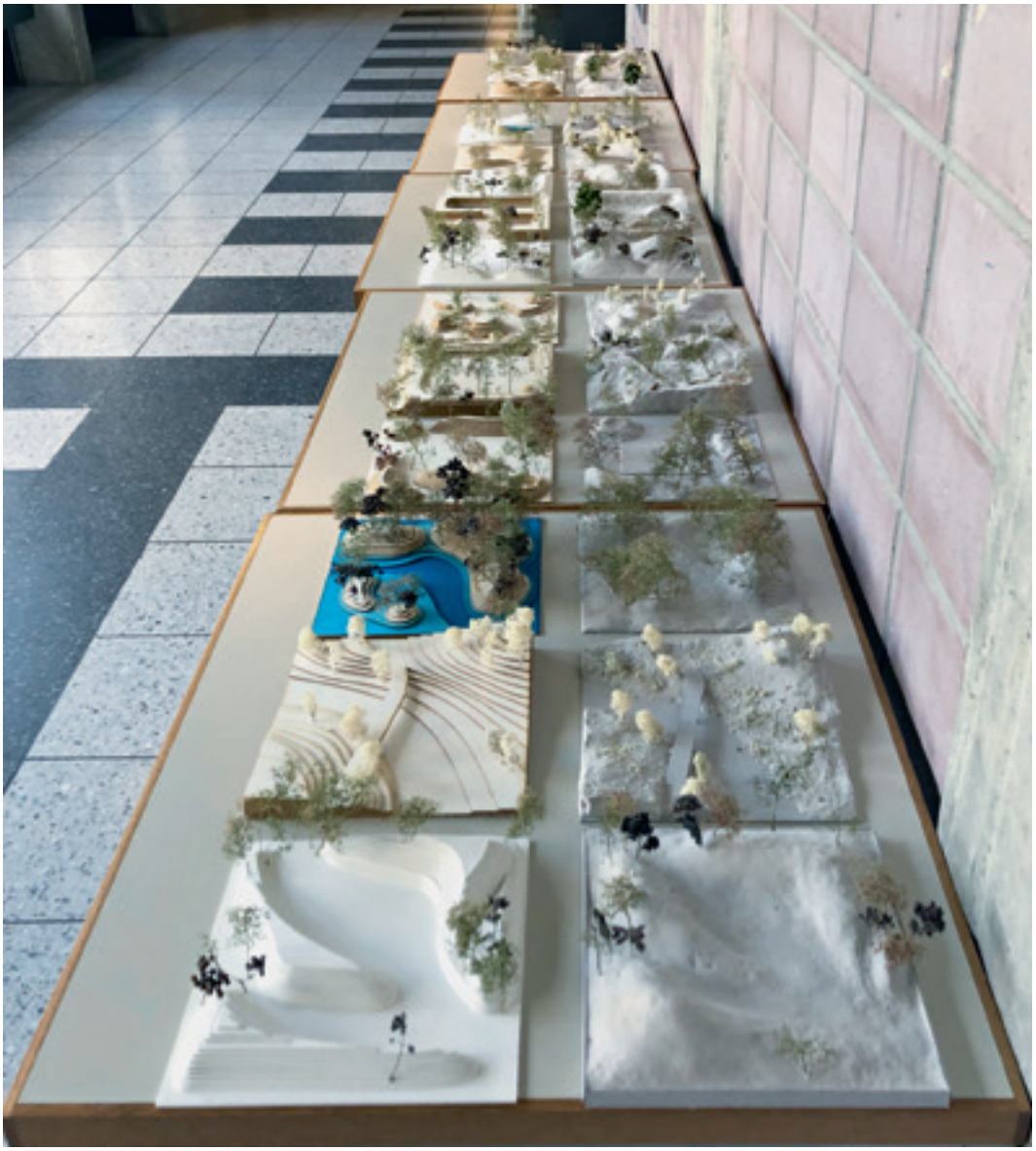
Juli 2022
Die letzten Innendekorateur/innen
Hinweistafeln im Neckertal
Weiterbildung PuR
Ein Tag im Leben von N. Anklin
ICH bin ICH

Drei Projekte im Schuljahr 2021/22 der Fachgruppe Zeichner Fachrichtung Architektur



Epilog Laser
Seit dem Sommer 2022 ist die Abteilung Planung und Rohbau im Besitz eines Epilog Lasers. In der Werkstatt im U1 konnte ein geeigneter Raum für den Laser gefunden werden.
Mit dem Epilog Fusion Pro-Lasergravierer lassen sich zahlreiche Materialien wie Holz, Acryl, Gummi, Glas, Leder, Kork usw. gravieren und schneiden. Ursprünglich für den Modellbau der Fachgruppe Architektur gedacht, findet der Laser bei fast allen Fachschaften Verwendung. Begleitet und unterhalten wird der Laser durch den technischen Dienst der BBZ.

Abb. 1: Modellfoto.
Abb. 2: Modelle der Zeichner/innen Landschaftsarchitektur.



Deana Sonderegger

August 2021 | September 2021 | Oktober 2021 | November 2021 | Dezember 2021 | Januar 2022

Dezember 2021: Diplomfeier HF

Januar 2022: Lesung Florianne Koechlin
Projektarbeit der Zeichner/innen Fachgruppe Geomatiker/innen

Abb. 3:
Die Modelle im Detail.

Abb. 4:
Modell Umgebung.

Landschaftsmodelle
Die Zeichner und Zeichnerinnen Landschaftsarchitektur erstellten auf einer Grundplatte von 21 × 21 cm aus Graukarton und Modelliersand eine Hügellandschaft für einen Spielplatz im Mst. 1:200. Sie modellierten die Hügellandschaften nach ihren eigenen Vorstellungen. Die Modelle wurden mit einer passenden Begrünung ergänzt.

Deana Sonderegger
Fachgruppenleiterin Zeichner EFZ
Fachrichtung Architektur

Architekturmodelle
Für die Projektarbeit 2022/2023 zum Thema Aufstockung entstanden vielfältige Modelle in verschiedenen Massstäben vorwiegend aus Karton. Der hohe Detailierungsgrad der Modelle konnte Dank der präzisen Arbeit des Lasers erreicht werden. Das Zusammenbauen der Modelle war teilweise sehr aufwendig, es brauchte viel Geduld und Fingerspitzengefühl «Puzzeln für Erwachsene».

Abb. 5: Epilog Laser.

Abb. 6: Modellaufbau.

Die letzten Innendekorateur/innen

Abb. 1: Die Innendekorateur/innen auf der Exkursion.

„Der Berufsverband wurde gezwungen, intern aufzuräumen und endlich einen BiPla zu erstellen, den Beruf zu modernisieren und neue Perspektiven zu finden."

Man könnte meinen, es sei ein Schock gewesen, als das Bundesamt damals das Ausbildungsreglement der Innendekorateure aufgehoben hat. Verbandsinterne Streitereien und Kommunikations- und Führungsprobleme hatten viele Berufsleute und Betriebe zermürbt und Misstrauen gesät, die Lehrlingszahlen sind rapide gesunken.

Abb. 2: Die stolzen Innendekorateur/innen mit ihren Endprodukten

Der Berufsverband wurde gezwungen, intern aufzuräumen und endlich einen BiPla zu erstellen, den Beruf zu modernisieren und neue Perspektiven zu finden. In den letzten Jahren hat sich viel getan und es gibt wieder einen Hoffnungsschimmer am Horizont.

Der neue Beruf heisst nun Raumausstatter (RA), beschränkt sich auf eine gemeinsame Fachrichtung (früher 5) und ist generell modernisiert worden. In den ersten zwei Jahrgängen befinden sich gesamtschweizerisch die Lehrlingszahlen bei rund 24 bzw. 15 pro Klasse.

Natürlich herrscht in der Planung, Umsetzung und Gestaltung, vor allem bei den ÜKs, noch immer etwas Chaos, und es scheint, als ob manchmal die rechte Hand nicht weiss, was die Linke macht …

Aber es gibt eine Zukunft. Wie genau diese aussieht, wird sich nach den ersten Jahrgängen der RAs zeigen. Aber stay positive, es gibt eine Zukunft.

Der wirkliche Schock kam, als beschlossen wurde, dass die neue Ausbildung in Blockkursen in Solothurn stattfinden wird. Die ID 19 sind somit auch die letzten Zürcher Innendekorateure.

Für mich ist dieser Entscheid sehr ambivalent. Rein von der Klassengrösse macht es für mich Sinn, die Lernenden gesamtschweizerisch auszubilden. Je kleiner die Klasse, desto mehr fehlt die Interaktion unter den Lernenden und ihren Lehrbetrieben. Didaktisch gesehen halte ich jedoch nicht viel von Blockkursen.

Neben Zürich bildeten noch zwei welsche Standorte, Bern, Wil St. Gallen, Luzern, Lenzburg und Chur Innendekorateure aus. Die letzten drei Schulen unterrichten in Berufs- und oder lehrjahrgemischten Klassen.

An der Berufsschule für Mode und Gestaltung hatte ich bereits lehrjahr- und niveaugemischte

Klassen unterrichtet, teilweise mit eins bis vier Lernenden pro Jahr oder Niveau. Und ob das mehr Sinn macht als Blockunterricht, sei dahingestellt.
Nachdem sich der erste Schock gelegt hatte, war ein prägnanter Gedanke, wie man in dieser Situation noch den letzten Jahrgang motiviert und qualitativ gut unterrichten kann. Es entspricht nicht meiner Art, in Selbstmitleid zu zerfliessen. Ich unterrichte gerne und «meine» Lernenden liegen mir sehr am Herzen. Daher hat das Wissen, dass sie die «letzten ihrer Art» sind, keinen Einfluss auf meine Unterrichtsmotivation. Eigentlich passiert fast das Gegenteil: Wir lassen es noch einmal so richtig «krachen» und vertiefen uns gemeinsam in allen Facetten unseres Berufes.
Ein paar Hürden hat uns, wie vielen anderen, Corona mit dem Fernunterricht in den Weg gelegt. Und da Luzern das zweite Lehrjahr aufgelöst und ihre letzten zwei Lernenden nach Zürich übergesiedelt sind, hat das die Semesterplanung nochmals komplett durchgeschüttelt. So bleibt es bis zum Schluss spannend …
Wie es bei mir selbst weitergeht, kann ich im Moment noch nicht sagen. Zurzeit nehmen mich die neuen ÜKs sehr in Anspruch. Eine pädagogische Weiterbildung würde mich allerdings auch sehr interessieren. Zudem betreibe ich mein eigenes Polsteratelier. So gesehen, mal schauen, wohin der Wind dann weht.

Abb. 4:
Der Profi am Werk.

Corinne Gassmann
Fachgruppe Innendekorateure

Abb. 3: Auch Covid-19 stoppt die Innendekorateur/innen nicht.

Februar 2022
BBZ-Sportjahr
Raumplaner/innen

März 2022
Wie hätten Sie entschieden?

April bis Mai 2022
Abenteuer BIM
Discuss it

Juni 2022
Exkursion mit Lüftungs-Lernenden zum Luft-Sprung
Modellwettbewerb Bodenleger/innen Parkett

Juni bis Juli 2022
Exkursion Metallbaupraktiker/innen
PR-Sporttag
PR-Ersatzneubau
Zeichner/innen Architektur

Juli 2022
Die letzten Innendekorateur/innen
Hinweistafeln im Neckertal
Weiterbildung PuR
Ein Tag im Leben von N. Anklin
ICH bin ICH

Hinweistafel im Neckertal: Ein Projekt für eine gute Sache

Michael Meuwly

Die Lernenden der BBZ im dritten Lehrjahr als Metallbaukonstrukteur/innen EFZ haben für das Neckertal mehrere Hinweistafeln für Natureinsätze geplant und produziert.
Die Planung begann bereits im Herbst 2019. Unser Klassenlehrer und Fachlehrer für Berufskunde und Mathematik, Michael Meuwly, suchte nach einem bestimmten Projekt. Voraussetzung war, dass sich Umweltbildung, Natureinsatz, Werkstattpraktikum sowie die Planung von einem Metallbauprodukt kombinieren lassen. In der Folge hatte er Kontakt mit der Organisation arbeitseinsatz.ch aufgenommen. Diese Organisation vermittelt Natureinsätze für Klassen in der Schweiz. Daraus ist der Kontakt zum Landschaftskonzept Neckertal und der Metallraum AG in Lütisburg entstanden. Das Landschaftskonzept Neckertal bezweckt die ökologische Aufwertung der ganzen Landschaft in der Region mit dem konkreten Ziel, die Vielfalt von Lebensräumen und Arten zu vermehren.

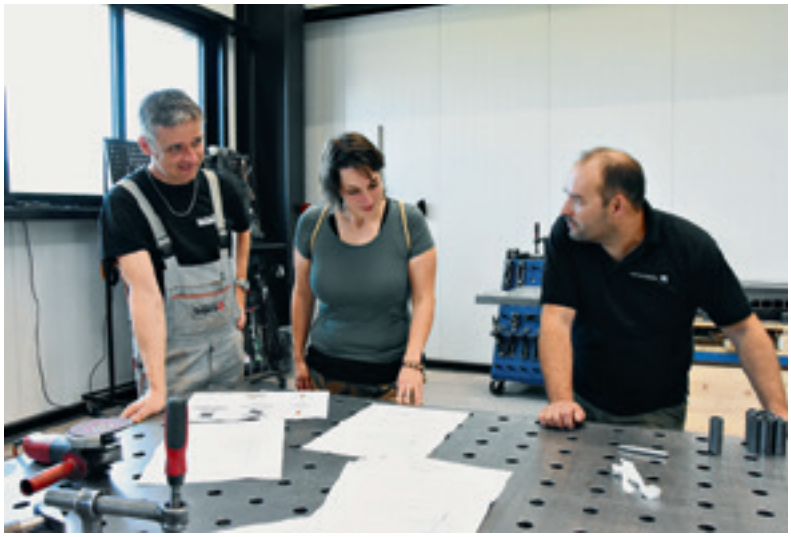
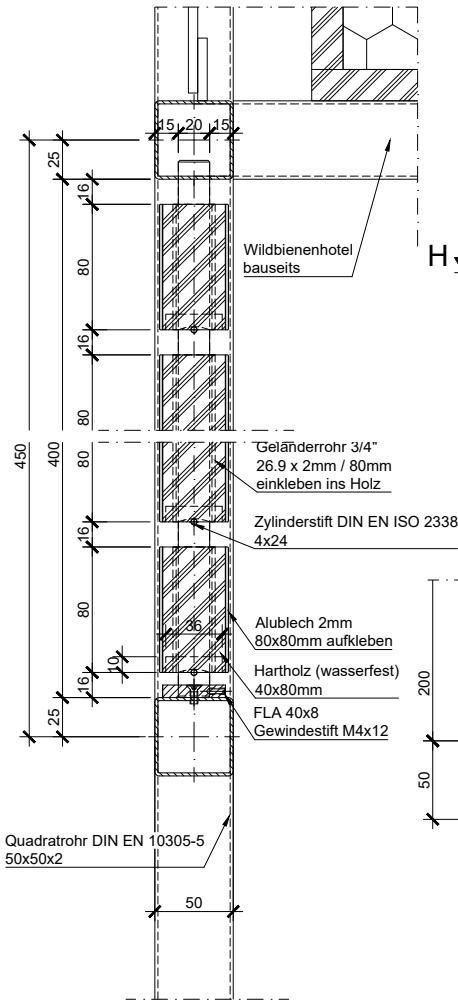


Abb. 1: Die Planung.
Abb. 2: Die MK 19a bei der Arbeit.
Abb. 3: Plan der Hinweistafeln 02-A.

Die Projektaufgabenstellung war, eine kreative Lösung für eine Hinweistafel an drei verschiedenen Standorten zu planen. Die Lösungsvorschläge wurden jeweils in einem Kurzvideo von uns Lernenden präsentiert und der Bauherrschaft zugesandt. Die Entscheidung fiel auf einen Kompromiss zwischen zwei Lösungsvorschlägen. Zum einen wird Bezug auf das Artensterben von Insekten und Kleintieren genommen. So kam die Idee auf, ein Waldbienen-Hotel zu integrieren. Zum anderen gab es ein Memory aus rotierenden Lettern. Die Detailplanung hierfür war eine Herausforderung für alle. Michael Meuwly übernahm die Planung der Hinweistafeln.
Wegen der Covid-19-Pandemie wurde die Produktion verkürzt und verschoben. Ursprünglich wäre ein fünftägiges Lager geplant gewesen. Die Umsetzung im Herbst wurde daraufhin in zwei Tagen durchgeführt.

Alle Lernenden, die freiwillig ihre Freizeit dafür opferten, reisten in das wunderschöne Toggenburg. In der Firma Metallraum in Lütisburg konnten wir unsere Pläne umsetzen. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Die erste Gruppe beschäftigte sich damit, alles in der Werkstatt vorzubereiten.



Die zweite Gruppe machte einen Natureinsatz und half so an der ökologischen Aufwertung der einmaligen Landschaft aktiv mit.
Die Werkstattgruppe fing an, das Material zuzuschneiden. Danach wurde alles entgratet und die nötigen Löcher gebohrt oder gestanzt. Jeder hatte eine spezifische Aufgabe gefasst und diese im Verlaufe des Tages vollendet. Bei Fragen konnten wir uns jeweils an den Lernenden der Firma oder an die Lehrpersonen wenden.
Die zweite Gruppe hatte daraufhin die Aufgabe, das vorbereitete Material zusammenzubauen. Dies bedeutete, dass wir das Material auf einem Schweisstisch zusammenfügten und -schweissten. Nach dem Schweissen wurden die Nähte geschliffen und verputzt. Die Stahlkonstruktion wurde so fertiggestellt, dass sie bereit für die Verzinkerei war.
Das Dach wurde aus abgekanteten Chromstahlblech hergestellt. Dieses Blech wurde in einer externen Firma gelasert und gekantet. Diesbezüglich mussten wir hierfür nur noch die Ecken mit dem TIG/WIG-Verfahren zusammenschweissen. Diese Aufgabe übernahm der Fachlehrer, Bernhard Stüssi, der uns während des Projektes begleitete. Wer sich jedoch für dieses Schweissverfahren interessierte, konnte nebenbei noch mit Reststücken üben.

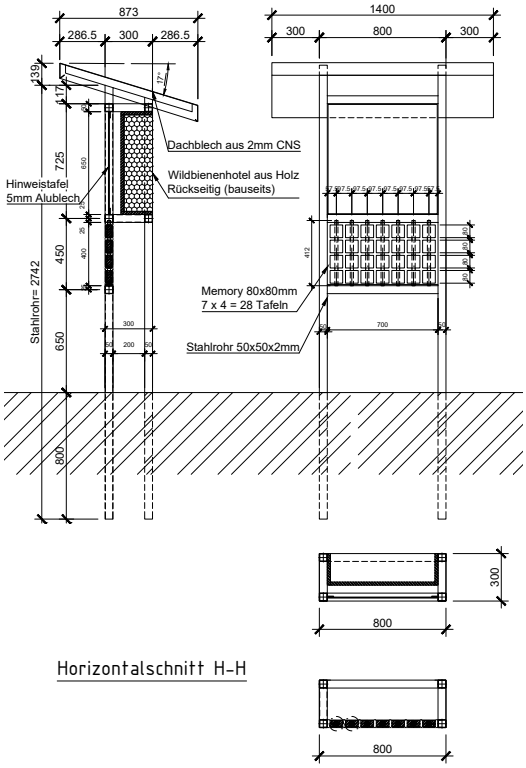
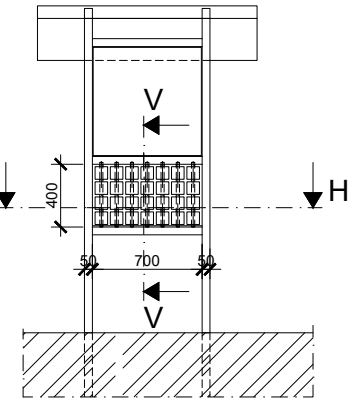


Abb. 4:
Plan der Hinweistafeln 01-A.

Abb. 5:
Ab an die Arbeit.

Für die Memory-Tafeln mussten wir nur die Zwischenstäbe entgraten, ausklinken und Löcher für einen Splinten bohren. Die drehbaren Tafeln haben wir so konstruiert, dass sie jeweils automatisch durch ihr Eigengewicht wieder in ihre Ursprungsposition zurückdrehen werden. Nach der Oberflächenbehandlung und Bedruckung werden die Tafeln mit einem Hartholz verklebt und anschliessend an die Hinweistafeln montiert. Den Zusammenbau und die Montage übernahmen nicht wir. Diese Aufgabe wird von der Firma Metallraum und den drei Standortgemeinden im Neckertal ausgeführt. Geplant ist aber, dass wir im Frühling 2022 eine Klassenreise in

„Die drehbaren Tafeln haben wir so konstruiert, dass sie jeweils automatisch durch ihr Eigengewicht wieder in ihre Ursprungsposition zurückdrehen werden."



Horizontalschnitt H-H

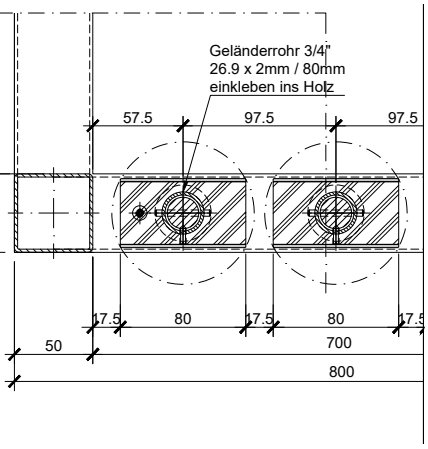


Abb. 6:
Die Klasse MK 19a.

diese Region unternehmen werden und unsere Werke dann testen können.
Durch den Austausch während der konstruktiven Planung konnten wir vieles lernen. Es ist immer wieder bewundernswert, wie aus einer einzelnen Idee ein Gesamtprojekt entstehen kann, das dem Wohl der Gesellschaft dient. Um ehrlich zu sein, waren wir am Anfang jedoch skeptisch gegenüber diesem Projekt. Die Freizeit für dies zu opfern, war für uns zwar keine leichte Aufgabe. Nachdem wir aber weitere Informationen erhalten hatten, waren viele von uns bereit, dies zu tun.
Im Rückblick auf dieses Projekt haben wir einiges gelernt. Zum einem wurde uns das MAG- und TIG/WIG-Schweissverfahren nähergebracht. Es ist eine andere Erfahrung die Schweisstechniken in der Praxis zu sehen, anstatt dies nur in der Theorie zu lernen. Die Tätigkeiten im Metallbau wie Bohren, Schleifen, Zuschneiden usw. wurden uns genauer vorgestellt und wir konnten es selbst machen. Uns wurde ersichtlich, wie unsere Pläne in Realität umgesetzt werden. Ein herzlicher Dank geht an die Firma Metallraum in Lütisburg, Landschaftskonzept Neckertal, und Debrunner Acifer.

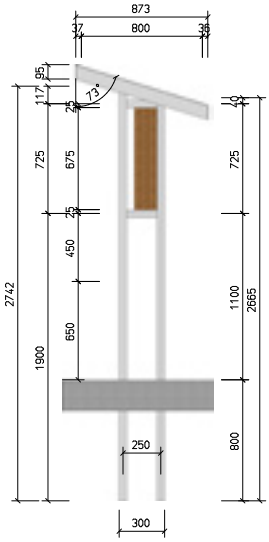
Klasse MK 19a, Metallbaukonstrukteure
im 3. Lehrjahr an der BBZ

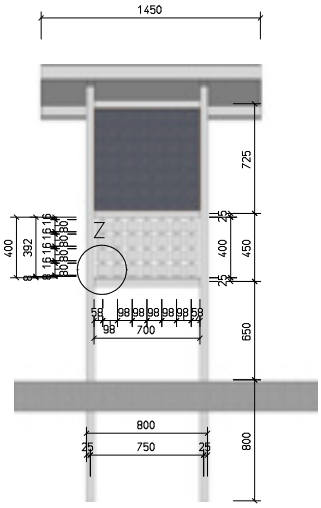
Abb. 7: Die Infotafeln sind fertig.

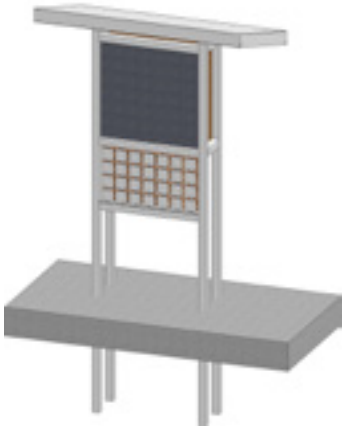
Abb. 8: Plan der Hinweistafeln 03-A.

Abb. 9: Arbeiten macht hungrig.

Abb. 10: Einweihung der Infotafeln.







August 2021 | September 2021 | Oktober 2021 | November 2021 | Dezember 2021 | Januar 2022

Dezember 2021: Diplomfeier HF

Januar 2022: Lesung Florianne Koechlin
Projektarbeit der Zeichner/innen
Fachgruppe Geomatiker/innen

Interne Weiterbildung PuR vom 1. bis 2. Juli 2022

Nach einer einjährigen coronabedingten Pause fand am 1. und 2. Juli 2022 wieder eine interne Weiterbildung der Abteilung Planung und Rohbau statt. Die Fachschaft Sport hat sich zur Verfügung gestellt, diesen tollen und teambildenden Anlass zu organisieren.
Mit insgesamt 29 Teilnehmenden begann die Reise mit dem Zug vom HB Zürich nach Biel. Dort erwartet uns ein gemeinsamer Einstieg mit den «Winzergames». Wein entkorken, Olivenstein

spucken, Wein klassifizieren, Harasse stapeln, Weinfass rollen und Korken schiessen gehörten zu den Disziplinen.
Nach dem Mittagessen im Gottstatterhaus, in dem wir mit Fisch verwöhnt wurden, ging die Reise noch weiter in die Westschweiz. Nächstes Ziel: La Chaux-de-Fonds. Hier gab es zwei Möglichkeiten: Entweder man nahm an einer Architekturführung durch die Stadt teil oder man ging bereits ins Hotel zum Wellness.
An einer sehr ausführlichen und intensiven Stadtführung durften wir den Tannenstil, die einzigartige Jugendstil-Bewegung in La Chaux-de-Fonds kennenlernen und ihre Schätze entdecken. Gestartet wurde mit einer kurzen Filmeinführung über die spezielle Geschichte und die architektonische Entwicklung der Stadt. Danach erkundeten wir verschiedene Treppenhäuser, die Zeugen einer glorreichen Vergangenheit sind. Abgerundet wurde die Tour mit den Höhepunkten, der ehemaligen Uhrenwerkstatt und Wohnung mit dem wunderbaren Salon bleu von Robert Spillmann und dem ehemaligen Krematorium am Stadtrand. Die zahlreichen kleinen gestalteten Details liessen uns staunen.
Mit einem gemütlichen Nachtessen im Hotel und anschliessenden Drinks im Garten klang der Freitag langsam aus.
Am Samstagmorgen konnten wir gestärkt nach dem Frühstück zu zwei weiteren Programmpunkten schreiten: Eine Gruppe durfte an einer

Abb. 1:
Es wurden Korken in eine Truhe geschossen.

Abb. 2:
Parcours mit den Harassen. Wer schafft es zuerst über die Ziellinie?

Abb. 3: Disziplin Olivenstein spucken.

Abb. 4: Das Weinfass wurde durch einen Parcours gerollt.

Februar 2022
BBZ-Sportjahr
Raumplaner/innen

März 2022
Wie hätten Sie entschieden?

April bis Mai 2022
Abenteuer BIM
Discuss it

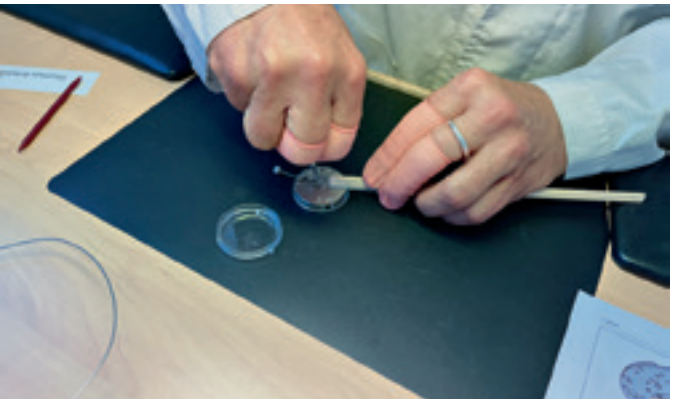
Juni 2022
Exkursion mit Lüftungs-Lernenden zum Luft-Sprung
Modellwettbewerb Bodenleger/innen Parkett

Juni bis Juli 2022
Exkursion Metallbaupraktiker/innen
PR-Sporttag
PR-Ersatzneubau
Zeichner/innen Architektur

Juli 2022
Die letzten Innendekorateur/innen
Hinweistafeln im Neckertal
Weiterbildung PuR
Ein Tag im Leben von N. Anklin
ICH bin ICH

Führung im Uhrenmuseum teilnehmen, die andere besuchte eine Lehrwerkstätte für angehende Uhrenmacherinnen und Uhrenmacher. Unter Anleitung von den Profis durften dann auch wir uns ans Handwerk wagen und eine Uhr auseinander- und wieder zusammenschrauben. Es ist gar nicht so einfach, so kleine Schrauben anzuziehen und die eingebaute Feder an ihrem Platz zu halten. Schliesslich durfte die ganze Gruppe ein Diplom als «Uhrenmacher/in» in Empfang nehmen.

Impressionen der Führung durch La Chaux-de-Fonds



Impressionen der Führung durch La Chaux-de-Fonds

Nach getaner Arbeit und interessanter Führung gab es natürlich auch Hunger. Im Hotel de la Fleur de Lis in Le Locle erwartete uns der kulinarische Höhepunkt. Dort fand gleichzeitig auch der gemeinsame Abschluss der Weiterbildung statt. Am Nachmittag konnte man selber entscheiden, ob man die «Moulins souterrain» besichtigen, mit dem Velo die Ortschaft erkunden oder mit einer Schifffahrt auf dem Doubs die Reise ausklingen lassen wollte.
Herzlichen Dank für das grosse Interesse dieser Weiterbildung und die positiven Feedbacks Eurerseits. Wir haben die Weiterbildung sehr genossen und freuen uns schon jetzt auf die WB PR im Jahr 2023.

Annina Baumann
Sport- und ABU-Lehrperson

Ein Tag im Leben von Nick Anklin

Als ich im Sommer 1987 meine Lehre als Innendekorateur mit Fachrichtung Sattlerei abschloss, stand das Unterrichten als Lehrperson nicht auf meinem Wunschzettel. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.
Auf meinen Wanderjahren in Olten und Oftringen förderten mich meine Arbeitgeber. So konnte ich im Jahre 1995 die Meisterprüfung als Innendekorateur ablegen. 1997 machte ich mich in Seedorf UR selbstständig mit einem Innendekorationsgeschäft und bildete dabei mehrere Lehrlinge aus.
Zum Schulunterricht kam ich «wie die Jungfrau zum Kinde», als mir im Jahre 2000 meine erste Dozentenstelle bei «Interieursuisse» als Zeichnungslehrer angeboten wurde. Ein Jahr später wurde ich über einen Berufskollegen auf die BBZ Zürich aufmerksam gemacht, stellte mich vor und eine Stunde später begrüsste mich Urban Viccelio als neues Mitglied an der BBZ. Meine ersten Klassen bereiteten mir grosse Freude und ich fand Gefallen am Unterrichten. Nach wenigen Jahren sanken aber die Lehrlingszahlen so stark, dass alle Klassen der Innendekorateure nicht mehr doppelt geführt werden konnten. Somit verliess ich die BBZ 2005 und konzentrierte mich auf mein Geschäft. Zwei Wochen vor Schulbeginn, verstarb jedoch unverhofft mein ehemaliger Fachlehrer und ich bot meine Hilfe in Sursee an. Wenige Jahre darauf kam die Anfrage vom Schulhaus Mode und Gestaltung mit der Bitte, die Innendekorationsnäherinnen zu unterrichten. Nun war der Zeitpunkt gekommen, mein eigenes Geschäft aufzulösen und mich der schulischen Ausbildung unserer Berufsleute zu widmen. Nach der Pensionierung von Erich Debernardi wechselte ich die Strassenseite und kehrte von der Josefstrasse zurück an die Reishauerstrasse, bei welcher ich bis zum Sommer 2022 bleiben darf.
Unser Beruf hat sich stark verändert und die Lehrlingszahlen sinken jährlich. Dies bewog den Verband und die Kantone dazu, alle Schulstandorte in der Schweiz zu schliessen und in Solothurn die Innendekorateure – neu Raumausstatter – im Blockunterricht auszubilden. Daher muss ich die BBZ in diesem Sommer verlassen und mich neu orientieren.
Der Entscheid der Kantone war absehbar und so begann ich mit der Planung meiner neuen Zukunft. Auf verschiedenen Exkursionen mit meinen Schülern stellte ich fest, dass der allseits bekannte «Chueli-Gürtel» oft teils oder gar ganz im Ausland gefertigt wird und die Herkunft von Leder und Applikationen nicht rückverfolgbar sind. Dies bewog mich, ein Produkt herzustellen, welches sowohl tiergerecht als auch vom Leder und dessen Gerbung über den Zwirn bis zur Silberschnalle aus Schweizer Silbermünzen (1850 bis 1967) zu 100% aus Schweizer Produktion besteht. Heute bin ich so weit, dass ich einen Gurt anbieten kann, welcher lückenlos rückverfolgbar aus Schweizer Herkunft stammt.
Da alleine der Gerbprozess teilweise bis zu zwei Jahren dauert, habe ich im Jahre 2021 die Segelschule-Urnersee übernommen, um dadurch einen Teil der finanziellen Einbussen abzufedern. Auch wenn der letzte Sommer nicht gerade mit bestem Wetter glänzte, so darf ich doch auf ein zufriedenstellendes erstes Jahr zurückblicken, in welchem viele das Segeln auf einem der schwierigsten Alpenseen von Grund auf erlernen möchten.

Abb. 1: Handnaht für Rindleder-Gürtel.

Abb. 2: Schulboot im Urnersee.

Abb. 3:
Nähahlen für Handnähte.

Abb. 4:
Schnalle Silberdistel
aus Silber.

Heute, nach über 20 Jahren Unterricht an den Berufsschulen der Kantone Zürich und Luzern, nehme ich Abschied als Fachlehrperson für Innendekorateure. In all den Jahren, in denen ich als Lehrer tätig war, durfte ich viele neue und interessante Menschen und Lehrpersonen kennenlernen, wofür ich sehr dankbar bin.
Ebenso möchte ich mich bedanken bei der Schulleitung Heinz Schlegel, Miryam Brassel und Thomas Schwendener, welche viel Verständnis für meine Situation hatten und mich stets kräftig unterstützten auf der Suche nach neuen Perspektiven.
Nun sage ich Adieu und danke allen für die schönen Jahre an der BBZ.

Nick Anklin
Fachlehrer Innendekorationsnäherinnen

www.segelschule-urnersee.ch
www.grasfrosch.ch

„Heute, nach über 20 Jahren Unterricht an den Berufsschulen der Kantone Zürich und Luzern, nehme ich Abschied als Fachlehrperson für Innendekorateure."

Abb. 5:
Auf zu neuen Ufern.

Februar 2022
BBZ-Sportjahr
Raumplaner/innen

März 2022
Wie hätten Sie entschieden?

April bis Mai 2022
Abenteuer BIM
Discuss it

Juni 2022
Exkursion mit Lüftungs-Lernenden zum Luft-Sprung
Modellwettbewerb Bodenleger/innen Parkett

Juni bis Juli 2022
Exkursion Metallbaupraktiker/innen
PR-Sporttag
PR-Ersatzneubau
Zeichner/innen Architektur

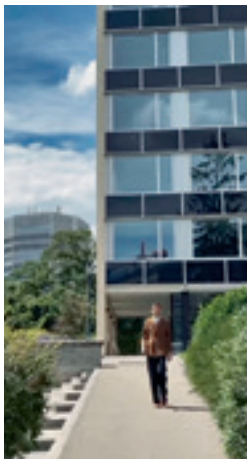
Juli 2022
Die letzten Innendekorateur/innen
Hinweistafeln im Neckertal
Weiterbildung PuR
Ein Tag im Leben von N. Anklin
ICH bin ICH

«ICH bin ICH»

Lars Tietz ist eine Erscheinung. Er scheint wie aus der Zeit gefallen, ist er aber keinesfalls. Sein Style ist wohl einzigartig und bedarf einer Würdigung. Er hat soeben seine Ausbildung zum Zeichner Fachrichtung Architektur abgeschlossen. Was er von Johnny Depp, Materialien, Architekten und der Schule hält, finden Sie als Leser im nachfolgenden Interview.

Oben: Der Style von Herr Tietz ist wohl einzigartig.

Rechts: Lars Tietz. Eine Erscheinung an der BBZ.



Lars Tietz. Ein diesjähriger Abgänger als Zeichner Fachrichtung Architektur.

Moritz von Uslar ist Journalist und Schriftsteller und sagt: «Ein gutes Interview ist wie ein Boxkampf: Zwei Menschen treten gegeneinander an, die Sprache ist die Faust, der Tisch mit dem Tonbandgerät in der Mitte ist ihr Ring – nur geht es beim Interview darum, dem anderen endlich den Mundschutz auszureden.» Ich gebe zu, das ist eine etwas derbe Vorstellung.

P. Kunz: Lust auf einen mündlichen Boxkampf?
L. Tietz: Tönt gut (lacht).

Johnny Cash oder Johnny Depp?
Johnny Cash.

Warum?
Johnny Depp ist eine Person, die mich wenig anspricht, weil ich weniger Bezug dazu habe. Johnny Cash ist einfach; ich fühle mehr die Verbindung zu Jonny Cash. Das können Sie auch nachvollziehen, wenn Sie meinen Stil sehen, dass ich mich bei ihm näher fühle.

Der alte Top Gun oder Top Gun Maverick?
Der alte Top Gun (lacht).

Manche Dinge muss man sich verdienen. Stil, zum Beispiel. Sie haben ihn, haben Sie ihn auch verdient?
Ja, das habe ich mir erarbeitet; das kann ich schon sagen, aber ob ich ihn mir verdient habe, das ist eine andere Frage (lacht).

Wie haben Sie sich dies erarbeitet?
Es ist halt ein Prozess. Man kommt nicht auf die Welt und zieht sich irgendwie an. Ich habe auch mal ganz einfach angefangen mit T-Shirt und Jeans. Es ist nicht lange her und damals hat die Mutter einen noch eingekleidet. Mit der Zeit hat sich das so entwickelt; habe ich die Faszination daran gefunden am alten Herrenstil.

Ziehen Sie es straight durch? Also wann sieht man Herrn Tietz in Trainerhosen und Sneakers?
(lacht) Also ich habe eine Trainerhose, aber die ist auch reproduziert. Sneaker? Ist eine gute Frage. Beim Sport vielleicht. Wenn es mal richtig heiss ist, ziehe ich auch gerne ein T-Shirt an. Sonst nicht. Zur Arbeit würde ich so nie gehen (lacht).

(nimmt Magazin hervor)
Das Magazin kenn ich.

In einer der ersten Ausgabe von Heritage Post steht: «Kratzende Wolle, hartes Leder, widerspenstiger Denim». Wieso tragen Sie nicht einfach Sneakers, Dickies und einen Hoody?
Ich sehe nichts Negatives an den alten Materialien, im Gegenteil. Also zum Teil oder meistens sind sie sogar besser verarbeitet als die Materialien, die wir heute kennen. Bequemlichkeit ist eine Ansichtssache. Wir sind an das gewöhnt, was man heute trägt, zum Beispiel eine Trainerhose, aber ob es Stil hat und gut aussieht, ist die andere Frage. Eine Trainerhose ist nicht das, was man im Alltag anziehen soll. Dafür ist es eigentlich nicht gedacht.

Hat es auch mit deiner Haltung grundsätzlich zu tun?
Also schlussendlich finde ich, dass jeder das machen sollte, was er für richtig hält. Ich respektiere jedem seine Meinung. Jeder soll das machen, an was er Freude hat. Ich mache auch das, was ich für richtig halte. Die Mehrheit der Menschen denkt, dass es nicht mehr zeitgemäss und nicht mehr richtig ist, was ich mache. Jeder soll das machen, worauf er Lust hat, und das ist mir wichtig.

Ist es manchmal anstrengend, anders zu sein als andere?
Ja. Manchmal ist es schon anstrengend und schwierig. Manchmal braucht man Zeit, um die Sicht der anderen zu verstehen. Manchmal gibt es schon Zeitpunkte, in denen man denkt, dass man es einfacher haben könnte, aber schlussendlich bin ICH ICH und das ist das wichtigste.

Peaky Blinders gesehen?
Ja, habe ich gesehen.

Schon mal einen Penny-Kragen getragen?
Ja, habe ich auch schon getragen.

Woher kommt das eigentlich?
Woher das kommt? Ursprünglich ist es so gewesen, dass man alle Krägen abnehmen konnte. Noch früher hat man gar keine Krägen getragen und dann ist der Kragen irgendwann hervorgekommen als Schmuck. Man konnte die Kragen abnehmen, sodass man diese separat waschen konnte. So hat man nicht alles waschen müssen und die Hausfrau hatte es etwas einfacher.

Fliege oder Krawatte?
Krawatte. Ursprünglich Fliege; jetzt Krawatte.

Ihr teuerster Schuh?
350 Franken.

Wenn Sie richtig viel Kohle hätten, welche Uhr würden Sie kaufen?
Sicher eine alte Uhr und keine Rolex oder so. Vielleicht eine OMEGA; in diese Richtung …

Fotografieren Sie?
Nein, nicht wirklich.

Welches ist in Sachen Architektur ihr grosses Vorbild?
Das Bauhaus an sich ist etwas, welches die ganze Welt ein bisschen revolutioniert hat. Das beeindruckt mich sehr. Dann gibt es in Paris einen «Osman», der ganz Paris umgebaut hat. Das ist sehr eindrücklich, finde ich. Es gibt verschiedene und interessante Architekten.

Wollen Sie Architekt werden?
Nein. Im Moment stelle ich mir vor, in Richtung Innenarchitektur, Möbeldesign zu gehen. Das ist momentan meine Idee.

Gibt es heute sowas wie Heritage im Bereich des Bauens?
Im Bereich des Bauens eher weniger. Ich sehe Heritage eher in der Innenarchitektur, in der es ziemlich zurückkommt; der ganze Stil; vielleicht vor allem im Moment «Mid Century» und «50's». Das ist wieder am Aufkommen.

Le Corbusier oder Jacques Herzog?
Von Le Corbusier halte ich nicht viel (lacht).

Was sagen Sie zum Style von Pierre Jeanneret? (zeigt Bild)
Stil hatte er auf jeden Fall gehabt, wie man es von dem Bild ableiten kann; vielleicht etwas überzogen und streng. Ich finde auch allgemein, dass seine Architektur recht streng ist. Seine Farben sind wieder recht spielerisch, doch trotzdem ziemlich streng. Es ist nicht in einem Pastellton. Es ist recht knallig. Ich finde Knalliges ist etwas Strenges.

Mag jemand, der aussieht wie Sie, alte Strukturen einfach so?
Machen Sie ein Beispiel.

Hierarchisch geführte Unternehmen…
Struktur braucht es. Aber wichtiger ist für mich ein Wandel. Wir sind momentan in einer Zeit, in der ein grosser Wandel stattfindet; was die Menschen und den Respekt gegenseitig anbelangt. Das ist wichtig. Darum würde ich niemals in dieser Zeit leben wollen, in welcher ich mich kleide, weil genau diese Dinge dort gefehlt haben. Das ist schön an dieser Zeit, in der wir heute leben.

Schon mal Geld für was Neues ausgegeben?
Ist lange her (lacht).

Was ist an unserer Berufsschule Heritage?
Nicht so viel (lacht). Mir fällt gerade nichts ein.

Alte Schule bedeutet Old School, old school ist cool. Ist die BBZ old oder cool?
(lacht)

Sie dürfen ehrlich sein.
Es kommt recht auf die Person darauf an. Also Sie kommen mir sehr offen rüber und ich finde Sie auch extrem sympathisch, aber wir haben auch Lehrpersonen, bei denen ich das Gefühl habe, dass sie noch in den alten Zeiten stehen. Diese könnten sich noch etwas weiterentwickeln oder werden wahrscheinlich bald abgelöst.

Was macht eine gute Lehrperson aus?
Sie sollen sich in die Schüler/innen einfühlen können. Das ist vielleicht auch das Schwierige, wenn Lehrpersonen schon lange in ihrem Beruf arbeiten und sich alles weiterentwickelt, dass die Lehrpersonen nicht richtig mit der Entwicklung mitkommen.

Würden Sie die Ausbildung einem jungen Menschen empfehlen?
Ja. Als Start vielleicht schon.

Sind Sie nach all den Jahren nicht einfach nur noch schulmüde?
Langsam bin ich froh, wenn es durch ist.

Ihr Tick?
Keinen.

Ihre letzte Tat, bevor Sie die Nachttischlampe ausknipsen?
Auf das Handy schauen.

Interviewer: Pascal Kunz
Transkription: Laxshan Vijayaratnam

Auch in den Bergen wird der eigene Style beibehalten.

Lehrerschaft

Abelovsky Gabriela
Altherr Johanna
Altner Michael
Amacher Peter
Angst Tardent Maja
Anklin Niklaus
Arner Rendel
Arnold Martin
Bäbler Michael
Ban David Mate
Bärtschi Marianne
Bättig Marc
Baumann Annina
Baumann Sciarrone Reto
Baumbach Torsten
Baumgartner Marcel
Bayrhof Verena
Beer James
Benz Patric
Bernegger Weber Theres
Berta Rubina
Bertoli Luca
Besic Mehmed
Bieri Kevin
Birbaum Claudine
Birchmeier Yvonne
Bleuler Patrick
Blumer Urs
Boller Brigitte
Bopp Andreas
Bosshard Roger
Bräm Roger
Brassel Mirjam
Brändle Walter
Briner Hans
Brunner Andreas
Brunner Markus
Bucher Christian
Bucher Marco
Buljubasic Planincic Arijana
Burgener Marcel
Califano Ivan
Caloro Adriano
Camenzind Adrian
Cesare Angelique
Christ Agatha
Christen Pascal
Cifuentes Roberto
Cioce Claudio
Coray Roman
Craparo Devenn Letizia
D'Alpaos Jean-Louis
De Nardis Gianni
Degonda Pascal
Demarco Domenico
Derungs Andrea
Duerler Beat
Düster Holger
Egli Martin
Egli Olesea
Egli Kyburz Elisabeth
Eigenmann Jan
Eiholzer Martin
Elett Bernhard
Emmenegger Claudia
Engelmann Marco
Erhardt Thomas
Faden Gabriela
Fankhauser Adrian
Felder Carlo
Fernandez David
Fischer Patrick
Fischer Philipp
Flury Sandra
Frei Mark
Fritschi Dominic
Fritschi Martin
Gabathuler Stefan
Gadola Urs
Ganz Matthias
Ganz Stephan
Gasser Marion
Gassmann Corinne
Gemperle Josef
Gerber Christian
Gez Tufan
Gholipour Hamedani Behin
Good Branca
Gotz Lydia
Graf Remo
Griesser Bernhard
Grob Christian
Grob Enrico
Gubser Jörg
Guidon Roman
Gurtner Roland
Häckel Sven
Haegi Daniel
Hanhart Aldo
Hauser Philipp
Hegetschweiler Marcel
Heimann Peter
Hofer Adrian
Hobi Astrid
Huber Florian
Hutter Andreas
Kägi Dominik
Kamm Thomas
Kausch Boris
Keel Andreas
Klingelfuss Rudolf
Knechtli Thomas
Koller Caroline
Köppen Enno
Kost Sandra
Kreuzer Belinda
Kriegers Michael
Kühne Ronny
Kunz Pascal
Künzi Marianne
Künzler Katja
Kyburz Stefan
Langenegger Daniel
Langhans Erika
Langhans Florian
Lauber Hans Urs
Lehmann André
Lehner Marianne
Lentzsch Martina
Leuppi Hanspeter
Loher Adrian
Loosli Ruedi
Maliqi Alban
Mangold Oliver
Markstaller Tobias
Mayr Daniel
Meier Adrian
Merz Oliver
Meuwly Michael
Meyer Mike
Minoretti Armando
Müller Matthias
Müller Michael
Müller René
Murchini Sandro
Mürdter Pascal
Mutzner Joos
Mzee Cherry Bee
Nadig Lucio
Neukom Roger
Nigl Elisabeth
Oklé Alain
Osterwalder Andrea
Osterwalder Dominik
Özgü Ali
Pascarella Giancarlo
Pauletti Gromann
Cornelia Maria
Pesenti Adamo
Peter Katja
Peter Maja
Peter Michel
Pfiffner Michael
Pfister Christa
Pfister Harald
Regazzoni Flavio
Rimann Jürg
Rindlisbacher Jonas
Ritze Stefanie
Röllin Hans
Romer Daniela
Ruckstuhl Silvia
Rudolf Mirjam
Rudolph Peter
Rüegg Ricardo
Rufi Stephan
Rupf Schreiber Maria
Rutz Andreas
Sabanovic Haris
Schaller Marie-Theres
Schäppi Sacha
Scherbl Gerhard
Schlatter Dominik
Schlegel Heinz
Schmed Milan
Schmidt Bianca
Schmuki Michael
Schneider Jochen
Schrödter Susanne
Schulthess René
Schüpbach Walter
Schwendener Thomas
Seb Dalibor
Seidemann Robert
Senn Severin
Sigrist Jürg
Slemensek Bostian
Sommer Hansjörg
Sonderegger Deana
Spielker Andrea
Spillmann Hansruedi
Spring Karl
Stadelmann Lukas
Steinmann Loris

August 2021 | September 2021 | Oktober 2021 | November 2021 | Dezember 2021 | Januar 2022

Dezember 2021: Diplomfeier HF

Januar 2022: Lesung Florianne Koechlin
Projektarbeit der Zeichner/innen Fachgruppe Geomatiker/innen

Steinmeier Kurt
Stierli Bernhard
Stöckli Thomas
Straumann Beat
Strebel Hermann
Studer Daniel
Stüssi Bernhard
Suter Hansueli
Szalatnay Oliver
Theiler Roland
Thulliez Vanessa
Tobler Lukas
Tobler Marc
Valentin Claudia
Vetsch René
Vidakovic Dragisa
Vieli Rolf
Villiger Samuel
Vinzens Mathias
Von Moos Balz
Von Pufendorf Thomas
Vonrufs Thomas
Waibel Andres
Walser Peter
Weber Chantal
Weber Urs
Weibel Roman
Weisstanner Reto
Wenger Andreas
Wicki Roman
Wissmann Stefan
Wolf Andreas
Wolfermann Liv
Wüest Thomas
Wüthrich Michael
Zangger Damian
Zollinger Silka
Züger Paul
Zwick Michael
Zwimpfer Beat

Eintritte

Tobler Lukas
Ban David Mate
Gemperle Josef
Gholipour Hamedani Behin
Kreuzer Belinda
Peter Maja
Müller Matthias
Bieri Kevin
Besic Mehmed
Stadelmann Lukas
Zollinger Silka
Engelmann Marco
Pauletti Gromann
Cornelia Maria
Senn Severin
Mutzner Joos
Wolf Andreas
Gez Tufan
Mayr Daniel
Vidakovic Dragisa
Berta Rubina
Christ Agatha

Austritte

Berta Rubina
Birbaum Claudine
Briner Hans
Bucher Christian
Burgener Marcel
Christen Daniel
Eigenmann Jan
Fritschi Dominic
Gasser Marion
Kreuzer Belinda
Künzler Katja
Rindlisbacher Jonas
Sommer Hansjörg
Spielker Andrea
Spillmann Hansruedi
Vetsch René
Vieli Rolf
Von Moos Balz

Februar 2022
BBZ-Sportjahr
Raumplaner/innen

März 2022
Wie hätten Sie entschieden?

April bis Mai 2022
Abenteuer BIM
Discuss it

Juni 2022
Exkursion mit Lüftungs-Lernenden zum Luft-Sprung
Modellwettbewerb Bodenleger/innen Parkett

Juni bis Juli 2022
Exkursion Metallbaupraktiker/innen
PR-Sporttag
PR-Ersatzneubau
Zeichner/innen Architektur

Juli 2022
Die letzten Innendekorateur/innen
Hinweistafeln im Neckertal
Weiterbildung PuR
Ein Tag im Leben von N. Anklin
ICH bin ICH

Organigramm

MBA
Bildungsdirektion Mittelschul- und Berufsbildungsamt

SK
Schulkommission

RE
Rektorat

PR
Abteilung Planung und Rohbau

MA
Abteilung Montage und Ausbau

HBB/WB
Fachbereich Höhere Berufsbildung und Weiterbildung

August 2021 → September 2021 → Oktober 2021 → November 2021 → Dezember 2021 → Januar 2022

Dezember 2021: Diplomfeier HF

Januar 2022: Lesung Florianne Koechlin
Projektarbeit der Zeichner/innen Fachgruppe Geomatiker/innen

Aufsichtsgremium

Schulkommission

René Spack (Präsident)
Thomas Czeschner (Vizepräsident)
Bernhard Federer
Dominik Hürlimann
Reto Jörimann
Gerhard Meyer
Patrick Morf
Ueli Niederberger
Tania Perolini (Austritt, 31. 8. 2022)
Beat Steiner
Kari Wüest

Abteilungskommission

Planung und Rohbau
René Spack (Präsident)
Patrick Morf (Vizepräsident)
Nathalie Burger
Rolf Eugster
Marcus Fauster
Christian Federer
Adrian Geissmann
Ugo Greco
Achmed Greutmann
Marcel Rickenbach
Daniel Rupp

Abteilungskommission

Montage und Ausbau
Tania Perolini (Präsidentin, Austritt, 31.8.2022)
Dominik Hürlimann (Vizepräsident)
Cornelia Baumann
Chantal Baur
Roland Diener
Mark Engeler
Beat Friedrich
Samuel Hangartner
David Hauser
Annemarie Läubli
Reto Meyer
Corinne Valérie Trudel (Austritt, 31. 8. 2022)
Marcel Vogt
Marcel Zünd

Schulleitung Verwaltung Hausdienst

Rektorat
Heinz Schlegel (Rektor)

Finanzen/Personelles
Iris Ferri
Raffaella Nünlist
Beatrice Kalberer

Sekretariat
Sandra Kleiner

Technischer Dienst
Patrik Cassis

Hausdienst
Martin Rosenberg (Hausmeister)
Enzo Carangelo
Marcio Cardoso
Gregor Pletscher (Lernender)
Shawaly Jalilee (Integrationslehre)

Reinigungsteam
Draga Arapovic
Dajane Boskocevic (Eintritt, 1. 5. 2022)
Snezana Boskocevic (Austritt, 30. 4. 2022)
Maria Fernandes
Maria Elena Guerrero
Carminda Martins Goncalves
Monika Renda
Klara Ruch
Milica Stojkovic

Abteilung Planung und Rohbau

Adrian Hofer (Abteilungsleiter, Prorektor)
Pascal Kunz (Stellvertreter)

Sekretariat
Siro Di Nardi (Austritt, 30.06.2022)
Ilse Kugler
Silvan Rutz
Laxshan Vijayaratnam (Lernender)
Teodora Starcevic (Lernende)

Technischer Dienst
Anton Scavelli

Mediothek
Pia Stark

Cafeteria Lagerstrasse (zfv-Betrieb)
Nicole Fischer (Betriebsleiterin)

Abteilung Montage und Ausbau

Mirjam Brassel (Abteilungsleiterin)
Thomas Schwendener (Stellvertreter)

Sekretariat
Daniela Bürgler
Katja Burkhard
Ines Osman (Lernende)

Technischer Dienst
Jovan Babic

Cafeteria Reishauer (zfv-Betrieb)
Marlies Bruppacher (Betriebsleiterin)

Fachbereich Höhere Berufsbildung und Weiterbildung

René Schulthess (Fachbereichsleiter)
Michael Meuwly (Stellvertreter MA, Austritt, 31.08.2022)
Hansruedi Spillmann (Stellvertreter PR, Austritt, 28.02.2022)
Voyame Pascal (Administrative Funktion, Eintritt, 01.03.2022)

Sekretariat
Flavia Ali (MA)
Jennifer Smits (MA)
Flavia Ali (PR, Austritt, 31.03.2022)
Münger Virginia (PR, Eintritt, 01.04.2022)

Impressum

Herausgeberin und Redaktion
Baugewerbliche Berufsschule Zürich
Rektorat
Reishauerstrasse 2
8090 Zürich
www.bbzh.ch

Fotos
Cover und Seite 39: Deana Sonderegger
Beiträge: Lehrpersonen und Verwaltungsangestellte der BBZ

Gestaltung und Druck
Kantonale Drucksachen- und Materialzentrale Zürich (kdmz)

Dezember 2022

Baugewerbliche Berufsschule Zürich
BBZ
www.bbzh.ch